

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

86 (22.2.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt u. den allgemeinen Teil: A. Frick u. Sedendorf, für Chronik u. Redaktions- u. Stütz für den Anzeigenteil: A. Rüdgerspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen mit Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 22. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26 Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badischer Landtag.

40. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 22. Febr. Präsident Rohrbach eröffnet 1/10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Freiherr von Bodman und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Sekretär Abg. Odenwald (freil.) zeigte die neuen Eingaben an. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt zu einer persönlichen Bemerkung Abg. Süßkind das Wort: Man hatte behauptet, ich habe gesagt, man solle der Landwirtschaft die Beiträge entziehen und sie zur Wohnungsfrage verwenden. Das ist nicht richtig. Ich habe gesagt, man könne einen Teil dieser Beiträge für die Lösung der Wohnungsfrage aufwenden. — Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Reumann (natl.): Der Abg. Kopf hat gestern einleitend seiner Ausführungen bemerkt, daß es nicht notwendig sei, auf das politische Gebiet einzugehen, da dies schon bei der allgemeinen Finanzdebatte geschehen sei. Er hat nun aber doch einen Ritt auf dieses Gebiet gemacht. Das Köhlein, das er aber so beschaffen, wie es der Dichter besang: „Das Köhlein war so frant und schwarz, daß es es nachgezogen hat.“ (Heiterkeit) Ich habe mich bemüht, darauf zu kommen, was der Zweck des Rittes war. Ich habe dabei das von dem Abg. Süßkind schon oft empfohlene Mittel angewendet: „Man muß nachdenken“, aber ich kam nicht darauf. (Große Heiterkeit) Ich glaube, Herr Kopf wollte sich bemühen, gewisse Dinge nicht veräußern zu lassen. Unsere Stellung zur Regierung hat Abg. König in der allgemeinen Finanzdebatte schon dargelegt. An ihm halten wir fest. Es wurde gestern von der Neuerung des Ministers in der Kommission über den Mannheimer Vorfall gesprochen. Der Herr Minister hat erklärt, daß sich die Regierung für verpflichtet fühle, für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Straßen zu sorgen und daß sie dabei auch vor dem letzten Mittel nicht zurückzukehren. Mit diesem Standpunkt kann man sich nur einverstanden erklären. Der Abg. Kopf hat gestern von der Kundgebung gesprochen, die am Städtewald vor dem Pfarrerhaus des Hpt. Rat Wader in Jähringen veranstaltet wurde. Wenn man das, was über jenen Vorgang in der Zentrumspresse verbreitet wurde und was wir gestern von dem Abg. Kopf hörten, nur in Betracht ziehen wollte, käme man zu einem ganz falschen Schluß. In dieser Angelegenheit wurde von Anfang an in ganz ungeheurer Uebertreibung gearbeitet und an diesen hat sich auch Geistl. Rat Wader beteiligt. Man wollte den Eindruck erwecken, als ob ein Zentrumsführer bei uns in Baden seines Lebens nicht mehr sicher sei. Das sind ganz ungeheure Uebertreibungen. Man will nun das Freiburger Bezirksamt für jenen Vorgang verantwortlich machen. Nachdem, was mir über die Sache bekannt ist, kann ich sagen, daß die Herren des Freiburger Bezirksamts in vollem Maße ihre Pflicht getan haben. Nach ihrer Ansicht war Anlaß zum Einschreiten nicht vorhanden. Den Schimpf, der durch die Vorwürfe auch dem Freiburger Bezirksamt angetan wurde, darf man auf ihm nicht sitzen lassen. (Abg. Kopf: Sie übertreiben.) Ich übertreibe nicht, ich habe nur die Uebertreibungen die auf der anderen Seite geschahen, auf das richtige Maß zurückgeführt.

Die Tätigkeit des Ministeriums des Innern hat in der Debatte eine günstige Beurteilung gefunden. Der Herr Minister hat auf dem letzten Landtag die Aufgaben seines Ministeriums in schöner Weise gezeichnet und er hat erfreulicher Weise in dieser Weise seine Tätigkeit entfaltet. Die Geschäfte des Ministeriums haben mit der Zeit einen Umfang angenommen, daß Zweifel darüber bestehen können, ob hier in Zukunft die ganze Arbeit bewältigt werden kann.

Man hat in der Debatte auch von der Aenderung der Kreisverfassung gesprochen. Die Regierung hat einen Entwurf an Interessententreffen gehen lassen, der eine verschiedenartige Beurteilung fand. Eine Aenderung der Kreisverfassung ist nach verschiedenen Seiten geboten. Dabei sind aber große Schwierigkeiten zu überwinden. Nach dem Vorschlag der Regierung wurden den Kreisverwaltungen zugewiesen, die eine Bureaufreistellung dieses Selbstverwaltungskörpers zur Folge haben müßte. Auf jeden Fall bedarf die Aenderung der Kreisverfassung, besonders auch hinsichtlich des Wahlverfahrens, einer genauen Prüfung. Man hat sich im Laufe der Debatte auch für das Proporzwahlverfahren ausgesprochen. Ich glaube, diese Frage ist für die Landtagswahlen noch nicht reif. Das Ministerium des Innern hat eine Reihe sozialer Aufgaben zu lösen. In dieser Beziehung erinnere ich an die Arbeitslosenversicherung. Es ist das wohl die schwierigste Frage auf dem sozialen Gebiete. Es verdient Anerkennung, daß die Regierung auf diesem Gebiete vorgegangen ist.

Auch die Wohnungsfrage stellt uns eine wichtige Aufgabe. Es ist die Tätigkeit der Bezirksverwaltungen anerkannt worden, nur der Abg. Kopf hat angebeutelt, daß er schwere Beschwerden gegen ein Bezirksamt habe. Er hat den Namen aber nicht genannt. Dadurch stehen nun sämtliche Bezirksämter unseres Landes in Verdacht, daß gegen sie Beschwerden vorliegen. Vom hiesigen Bezirksamt weiß ich, daß seine Tätigkeit allgemeine Anerkennung verdient.

Die Haltung der Regierung in den Schiffsahrtsabgaben hat die Billigung des Hauses gefunden. Ich möchte an die Regierung die Anfrage richten, ob sie in der Lage ist, uns Mitteilungen über den jetzigen Stand in der Frage der Schiffsahrtsabgaben und über die Vertretung der badischen Interessen zu machen. Es handelt sich hier um Lebensinteressen unseres Landes und Volkes, die nicht hoch und schwer genug eingeschätzt werden können. Ich habe das Vertrauen zur Regierung, daß sie in dieser Angelegenheit auch in Zukunft die Interessen des Landes vollstän. (Beifall links.)

Abg. Schmidt (B. d. L.) Bei den letzten Wahlen wurde besonders auf dem Lande verhältnismäßig schlecht gewählt. Das kommt daher, daß der Wahltermin für die Landwirte ungünstig lag. Man sollte die Termine auf einen späteren Zeitpunkt ansetzen. Der Landtag braucht dadurch nicht später einberufen zu werden. Bei der Bemerkung über den Protest gegen meine Wahl wurden verschiedene Vorwürfe gegen den Betriebsamtsleiter Bernathel erhoben. Diese

Angriffe waren durchaus unbegründet. Der Redner äußerte sich sodann noch kurz über die Aenderung der Kreisverfassung und das Amtsverfälschungswesen, das in seinem heutigen Zustand nicht vollkommen sei.

Minister Freih. v. Bodman. Im ganzen haben die Tätigkeit des Ministeriums des Innern und die innere Verwaltung Anerkennung gefunden. Ich danke dafür namens der von mir vertretenen Beamenschaft. Diese Bemerkung hat das mir unterstellte Personal verdient. Es sind aber auch Schatten auf diese Anerkennung gefallen, starke und weniger starke. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, sie zu vertreiben. Den Abg. Kopf hat von Beschwerden über ein Bezirksamt gesprochen, die ihm zugegangen sind. Leider hat er den Namen dieses Bezirksamts nicht genannt. (Zwischenruf: Kann er noch Heiterkeit) Ich bin aber bereit, seine Beschwerde entgegenzunehmen.

Von den Schatten ist auch einer auf mich selbst gefallen. Der Abg. Süßkind hat gestern von einem Artikel gesprochen, der aus der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ in die „Karlsruher Ztg.“ übernommen wurde und die Angriffe gegen den Reichsanwalt bezüglich dessen Stellungnahme zur preussischen Wahlrechtsfrage zurückwies und gemeint, daß diese Arbeit nur Redaktionsarbeit sei und die Meinung der Regierung nicht zum Ausdruck bringe. Ich muß diese Mission des Abg. Süßkind perhorreszieren. Der Artikel vermittelte meine Ansicht. Was der Reichsanwalt in der Rede, die die Angriffe gegen ihn veranlaßten, sagte, hat mich sympathisch berührt, denn er hat in seinen Ausführungen die Eigenart und Selbständigkeit der süddeutschen Staaten anerkannt und auch das Einigende zwischen den deutschen Bundesstaaten betont. Ich hielt es für geboten, das in der „Karlsruher Ztg.“ festzustellen, denn auch ich lege auf das Einigende in Deutschland das Hauptgewicht. Das hat mich aber nicht abgehalten, die Interessen unseres Landes in der Frage der Schiffsahrtsabgaben energisch zu vertreten. Ich habe den Ausgang dieser Angelegenheit bedauert. Ich glaube aber, daß wir keinen weiteren Anlaß zum Bedauern haben werden. Darin werde ich bekräftigt durch den weiteren Verlauf der Verhandlungen über die Schiffsahrtsabgaben. Die Verhandlungen über vertraulich, jedoch ich mich über dieselben nicht des Näheren äußern kann. So viel darf ich aber sagen, daß wir in staatsrechtlicher als in wirtschaftlicher Beziehung auf eine befriedigende Gestaltung der Vorlage rechnen dürfen, soweit hier von einer Friedfertigung gesprochen werden kann, nachdem die Einführung der Schiffsahrtsabgaben beschlossen wurde. Sagen das ich auch noch, daß die Rheinregulierung von Straßburg bis Konstanz gesichert ist. (Beifall links.)

Bemängelt wurden die Erhebungen über die Zugehörigkeit der Kreuze zur Sozialdemokratie. Das Reichsmilitärgesetz bestimmt in Artikel 70, daß die Zivilbehörden verpflichtet sind, die Militärbehörden bei solchen Erhebungen zu unterstützen. Wir können also derartige Erhebungen nicht zurückweisen. Es ist aber ein Erlaß an die Behörden ergangen, diese Erhebungen mit der größten Vorsicht vorzunehmen und mit ihnen keine untergeordnete Polizeiorgane zu betrauen.

Nun wurde von den Aufträgen in Mannheim und Freiburg gesprochen. Abg. Süßkind hat Bezug genommen auf eine Aeußerung meinerseits in der Kommission und gesagt, ich würde jene Aeußerung nicht wiederholen, vor Blutergüssen nicht zurückzukehren und durch meine Aeußerung die Schuldleute zu einem schneidigen Vorgehen veranlassen. Was ich in der Kommission sagte, war nicht der Ausdruck einer Aufwallung, obwohl dazu Grund vorhanden gewesen wäre. In der Kommission habe ich mich aber nicht an die Deffinitivität gehalten und es war bis jetzt auch nicht möglich, daß Aeußerungen in der Kommission mich an die Sozialdemokraten gewendet, um sie zu warnen, und erklärt, daß ich nach dem Gelehe handeln und dabei auch fest zugreifen werde, wenn es nötig sein sollte. Ich habe auch nicht gesagt, daß ich vor Blutergüssen nicht zurückzukehren werde, sondern erklärt, wenn es dabei zu einem Blutergießen kommen sollte, ist das nicht meine Schuld. Nach meiner Auffassung war der Zug in Mannheim ein ungeschicklicher Auszug, denn er hätte der geschicklichen Genehmigung bedurft, die er nicht besaß. Auch improvisierte Aufzüge sind nicht zugelassen. Das ist sich in Mannheim um einen Aufzug handelte ging aus einem Artikel der „Volkstimme“ hervor. Wenn ich gegen die Verantwortlichkeit des Zuges nicht einschreiten ließ, so geschah es, weil ich der Auffassung war, daß dieselben das Bewußtsein eines ungeschicklichen Handelns nicht hatten. Wir haben inzwischen an die Bezirksämter in Karlsruhe, Mannheim und Freiburg einen Erlaß ergoßen lassen, daß derartige Aufzüge ohne Genehmigung unzulässig sind und daß sie nicht gebildet werden dürfen. Bezüglich des Freiburger Falles habe ich den Eindruck gehabt, daß in der Presse einer Richtung die Sache zu drastisch genommen hat. (Sehr richtig! links.)

Man hat sich in dieser Sache nicht nur über den Zug nach Jähringen aufgehalten, sondern auch über die Kundgebungen in Freiburg bei Bekanntwerden der Wahlergebnisse und verlangt, daß die Polizei hätte einschreiten sollen. Hierzu lag doch kein Anlaß vor. (Sehr richtig! links.) Wie war es denn hier in Karlsruhe? Wir sahen bis Mitternacht im Ministerium und hörten ganz in der Nähe des Gejohle und Weissen bei Bekanntwerden der Resultate. Es ist ja das Töhlen und Weissen nicht gerade schön, aber es zeigt von Teilnahme für die politischen Ereignisse, die mir lieber ist als Teilnahmslosigkeit. (Sehr richtig! links.) Der Zug nach Jähringen war ebenfalls ein genehmigungspflichtiger Aufzug und die Polizei hätte ihn daher verbieten sollen, da Ausschreitungen zu befürchten waren. Der Pfarrer in Jähringen hat den gleichen Anspruch auf Schutz wie jeder andere Staatsbürger. Das Bezirksamt Freiburg verdient keinen Vorwurf, da es von dem Zuge erst am anderen Tage erfuhr. Es liegt ein Versehen der Schutzmannschaft vor, die aber offenbar nicht wußte, was sie in diesem Falle tun sollte. Es ist inzwischen eine entsprechende Mahnung erfolgt und ich glaube, daß damit das Erwünschte für die Zukunft erreicht ist. Es wurden verschiedene Beschwerden über die Tätigkeit der Polizeibehörde vorgebracht, so bezüglich der Kontrollen. Es wird bezüglich der erstellten Punkte bei den Kontrollen hirtens das Bestreben anzuzeigen, möglichst Rücksicht zu haben. Der Abg. Süßkind sprach von dem Mannheimer Polizeihauptmann, wußte aber nichts weiter zu hören, als daß er auf Distanz halte.

Der Abg. Süßkind hat dann weiter darüber Beschwerden geäußert, daß bei den Streits die Streitbrecher den ausgiebigen Schutz der Poli-

zei genießen. Mir sind Beschwerden von Seiten der Arbeitgeber zugegangen, die über zu geringen Schutz ihrer Interessen klagten. Ich habe die Auffassung, daß die Schutzmannschaft bei den Streits unparteiisch handelt.

Der Redner besprach sodann in längeren Ausführungen den Fall Mal, wobei er auf die einzelnen Feststellungen des bekannten Prozesses gegen Adel-Philipp vor der Karlsruher Strafkammer hinwies. Es hat sich gezeigt, daß ein tüchtiger und pflichttreuer Beamter wegen unbedeutender Vorkommnisse ungerecht angegriffen wurde, und zwar gerade von einer Seite, von der sozialdemokratischen Presse, die eigentlich eine andere Stelle hätte einnehmen sollen, das was der Oberamtmann tat, in der Hauptfrage im Interesse der Kleinen und Arbeiter geschah. Ich möchte die Herren von der Sozialdemokratie bitten, die Angriffe gegen Dr. Mal einzustellen und seine Tätigkeit im neuen Tätigkeitskreis abzuwarten. Er wird auch ihr Vertrauen genießen, wenn sie ihn in Anspruch nehmen.

Bezüglich der Einführung der Verhältniswahl für die Landtagswahlen teile ich die Auffassung derer, die eine abwartende Stellung einnehmen. Abg. Süßkind hat gemeint, bei dem Proporz gibt es keine Mehrheiten mehr. Es kann auch bei dem Proporz eine Mehrheit geben. (Sehr richtig.) Im übrigen richtet sich unsere Tätigkeit nicht nach einer Mehrheit, sondern wir üben unser Amt aus nach Gewissenhaftigkeit und Pflicht. Bezüglich der Verwaltungsreform wird dem Landtage noch eine Denkschrift zugehen. Der Wohnungsfrage widmet der Staat sein weitgehendes Interesse. Das Ortsstrafengesetz macht keine Schwierigkeiten. Daß der Fleischbierhandel konjunktionspflichtig gemacht wird, haben wir beim Bundesrat beantragt. Die Angelegenheit der Amtsveränderung ist erst so kurze Zeit neu geregelt worden, daß an eine Neuordnung nicht schon wieder heranzutreten werden kann.

Abg. Grelacher (Ztr.) trat für verschiedene Aenderungen der Feuerlöschordnung ein und führte dann Beschwerde über die ihm zuteil gewordene Behandlung durch den Amtsvorstand in Donaueschingen anlässlich einer Denkmalseinweihung in seinem Bezirke, der der Großherzog anwohnte. Als der Landesfürst noch wenige Personen von uns entfernt war, erschien der Oberamtmann und sagte: Die Herren Abgeordneten auf den linken Flügel. Wenn wir einer anderen Partei angehört hätten, wären wir nicht weggegangen worden.

Abg. Red (natl.): In der Presse ist da und dort die Auffassung aufgetaucht, daß die Oberamtmänner zu viel aufs Land gingen zur Garenschau, zur Dammschau und aus anderen Anlässen, und der Wunsch geäußert, diese Beamten sollten sich mehr ihren Bureauarbeiten widmen. Ich kann diese Auffassung nicht teilen. Im Interesse unseres Volkes liegt es, wenn der Amtsvorstand in regem Verkehr mit der Bevölkerung seines Bezirkes steht. In diesem Zusammenhange möchte ich einen Wunsch der Verwaltungsaltäre zum Ausdruck bringen. Sie wünschen mehr etatmäßige Stellen. Ich glaube, daß man dieses Verlangen erfüllen kann. Bezüglich des Polizeiwesens ist zu wünschen, daß dem Land keine weiteren Auflagen gemacht werden. Den Städten wird in dieser Beziehung in weitem Maße entgegengekommen. Ich möchte dann darauf hinweisen, daß auf der Hardt eine Reihe Leute durch die Hilfskrankenkasse „Germania“ schwer geschädigt wurde. Die Regierung möchte ich bitten, dafür zu sorgen, daß unsere Bevölkerung vor solchen Schädigungen geschützt wird. Verschiedene Wünsche bezüglich der Gebäudereinigung zur Feuerversicherung. Bezüglich der regelmäßigen Einschätzungsmission hält man es nicht für richtig, daß diese Kommission mit ihrer Arbeit morgens so spät beginnt und abends so früh aufhört. (Heiterkeit.)

Die Rheingemeinden haben kürzlich zwei Hochwasser gehabt, durch das ihnen viel aufgearbeitetes Holz weggeschwemmt wurde. Ich meine, es sollte zum Schutze dieser Gemeinden mehr geschähen und zwar durch die Bewachung der Wasserhöhe. Die Regierung möchte ich bitten, die Gemeinde Neureuth von ihrem Rheinwächterdienst zu entbinden. Berechtigte Klagen bestehen in meinem Bezirke wegen der Verunreinigung der Fischwasser, durch welche die Gemeinden erheblichen Schaden leiden. Die Regierung möchte ich ersuchen, hier Abhilfe eintreten zu lassen. Der Abg. Schmidt hat heute über die Prüfung seiner Wahl gesprochen und dabei behauptet, es sei vor der Wahl von nationalliberaler Seite Bier bezahlt worden. Warum hat er denn diese Behauptung nicht früher vorgebracht oder vorbringen lassen? So lange er nicht Ort und Namen nennen kann, ist von derartigen Vorbringen nichts zu halten. Der Redner bekräftigte sodann die Unterstützung der Hardtschützen, sowie der Kammerjunker und die Gewährung eines Beitrags an die Gemeinde Liedolsheim für die Tierarztstelle.

Nach kurzen persönlichen Bemerkungen der Abgg. Schmidt (B. d. L.) und Red (natl.) wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag 3 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Karlsruhe, 22. Febr. Der „Landesverein der gegesetzten Juden Badens“ hat gestern eine Denkschrift an den Landtag gerichtet, worin er Protest gegen die die Mitglieder bedrückende einseitige Verwaltungspraxis des badischen Oberrats der Israeliten einlegt. Es handelt sich hauptsächlich um den Zwang zur Teilnahme am Religionsunterricht, der der Ueberzeugung der Eltern zuwiderläuft und der sogar einen orthodoxen Rabbiner genötigt hat, seine Kinder in den Religionsunterricht eines Lehrers zu schicken, der in seinem Leben die dem Orthodoxen heiligen Religionsgesetze gellöstlich verlehrt. Der Verein beantragt daher, die gesetzliche Festlegung der einschlägigen Vorschriften zur Vermeidung jeden Gewissenszwangs, wenn ein nach Lehrpersonal und Umfang in jeder Beziehung vollwertiger Unterricht von der Schulbehörde nachgewiesen.

Badische Chronik.

J. Durlach, 22. Febr. Auf der Hauptstraße gerieten gestern der 17 Jahre alte Jakob Siegele und der gleichalterige Ernst Fischer, beide von Grödingen, mit einander in Streit, in dessen Verlauf Siegele seine Bierflasche dem Fischer auf den Kopf schlug. Fischer trug eine erhebliche Verletzung davon.

Schwellingen, 22. Febr. Zu dem Selbstmord des Fr. Elise Treiber auf dem Grenzhof, worüber wir berichtet haben, erfahren wir noch, daß die junge Dame sich durch zwei Revolverkugeln in die Schläfe getötet hat. Bezüglich des Motives der Tat steht man vor einem

Rästel. Es ist möglich, daß Jrl. Treiber sich, weil alleinstehend, ver- lassen fühlte. Fräulein Treiber machte in letzter Zeit einen Kranken- pflegerinnenkurs in Heidelberg mit. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie hierbei Eindrücke empfangen, die auf ihr Gemüt einwirkten.

Manneheim, 21. Febr. Das städt. Elektrizitätswerk soll durch verschiedene maschinelle Anlagen erweitert werden. Die Kosten be- laufen sich auf 970 000 M.

Redargerach (A. Eberbach), 21. Febr. Im Monat Mai kann der hiesige Steuer-Einnehmer Herr Joseph Stelz sein 25jähriges Dienstjubiläum als Steuerinnehmer und zugleich sein goldenes Ehejubiläum feiern.

Ursbach (A. Mosbach), 22. Febr. Bei der Bürgermei- stermahl wurde der seitberige Ortsvorstand Adam Reimuth wiedergewählt.

Von der Tauber, 21. Febr. In Tauberbischofsheim fiel am 18. ds. M. ein Schüler des Gymnasiums in der Turnstunde vom Red und schlug den Kopf gegen den Dien. Der Schüler trug schwere Verletzungen davon. Den betreffenden Lehrer soll seine Schuld treffen. In Hirschlanden stürzte der Turner Karl Rißner vom Red und fiel sich das Halsbein aus, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Baierthal (A. Wiesloch), 22. Febr. Im hiesigen Steinbruch verunglückte gestern der verheiratete Bergmann Friedrich Schulz. Er stürzte mehrere Meter hoch ab und erlitt eine bedenkliche Schädelver- letzung, der er erliegen ist.

Baden-Baden, 21. Febr. Am Restaurant „Löwenbau“ hierseits hielt heute abend der „Nationalliberale Bezirks-Verein Baden-Baden“ seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Herr Richter und Baumwieser Sd. Vetter eröffnete als Vorsitzender die Versamm- lung, ließ die Anwesenden herzlich willkommen und erbatete einen ausführlichen Jahresbericht, in welchem er darauf hinwies, daß die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre eine sehr rege, aber auch eine erfolgs- reiche war. Der Erfolg zeigte sich vornehmlich darin, daß bei der Landtagswahl der liberale Kandidat Sieger blieb. Nach dem Rech- nungsbericht des Kassierers darf der Stand der Kasse als ein günsti- ger bezeichnet werden; dem Kassierer wurde Entlassung erteilt. Bei den nun folgenden Wahlen wurden fast sämtliche Mitglieder des Gesamt- vorstandes mit Herrn Sd. Vetter als Vorsitzender wiedergewählt. Ge- genüber der Seite der Zentrumspresse wurde unserm Abg. Köstlin das höchste Vertrauen ausgesprochen, ebenso dem Fraktionsvorsitzenden Abg. Rehmann. Nachdem die Tagesordnung erledigt hielt Dr. General- sekretär Rechtsanwält Thurbach einen längeren Vortrag über die gegenwärtige politische Lage in Baden. Seine interessanten Darlegungen fanden den lebhaftesten Beifall der Anwesenden, wie ihm auch der Dank für seine Ausführungen seitens des Vorsitzenden ausgesprochen wurde.

Aus der Residenz.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionshausenher ausgestellt und zwar vom Besuch des Großherzogpaars in Triberg, von der Nobel-Geldsträger-Konkurrenz auf dem Semmering, den deutschen Gebäuden auf der Brüsseler Weltausstellung und von der kaiserlichen Werft in Deutsch-Ofen.

Vortrag. Im überfüllten großen Kathausaal hielt General- sekretär Bohn am 21. Febr. abend den ersten der angekündigten Vorträge über das Thema: Mädchenunfall und Frauenleid. Der stürke Besuch der Versammlung zeigte, wie sehr die Sittlichkeitsfrage zur Zeit die Frauenwelt beschäftigt und daß der Vortragende durch seine vorzügliche und sachliche Art, diese Frage zu behandeln, sich schon das Vertrauen weiter Kreise gewonnen hat. Der Redner führte aus, wie im Weib, in der Mutter das Geheimnis des Lebens seine wunder- barste und höchste Verkörperung gefunden hat. Deshalb rückt sich auch jede Verletzung der großen, sittlichen Gebote des Lebens ganz be- sonders an der weiblichen Natur, das Weib muß hierfür unter allen Umständen die höhere Rechnung bezahlen. Dies bewies Herr Bohn zunächst, indem er, durch statistische Zahlen seine Ausführungen stützend, das Leid und die Laizen der unehelichen Mutter schilderte, die ohne Hilfe eines Vaters für sich und ihr Kind zugleich zu sorgen hat. Die Statistik verzeichnet jährlich in Deutschland 180 000 uneheliche Mütter, davon 7000 in Berlin, wovon wieder über die Hälfte frucht- los gezeugene Dienstmädchen sind. Brennend ist die Frage der geschlecht- lichen Anordnung für alle Bevölkerungs- und Gesellschaftskreise durch die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten, die auf das Weib über- tragen, fürchterliche Verwüstungen im Organismus anrichten und meist dauerndes Stochium bringen. Als Quelle der sittlichen Verletzung und der Vermirung des sittlichen Urteils, namentlich beim jungen Manne, als Seuchenherd für das ganze Volk bezeichnete der Vortragende die öffentlichen Häuser, die für die öffentliche Ordnung und Gesundheit furchtbare Folgen haben und an deren Beseitigung nur das nach Millionen zählende und mit 2-300% sich verzinsende Kapital der Bordellunter- nehmer ein Interesse hat. Letztere Tatsache konnte der Redner mit einer Reihe von gerichtlichen Urteilen und Feststellungen belegen. Ueber die Bordellfrage wird Generalsekretär Bohn heute, Dienstag abend 8 1/2 Uhr vor Männern im Eintrachsaale sprechen.

Politischer Frauenvortrag. Morgen, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, findet im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ der zweite politische Vortrag statt. Herr Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Rehmann (natl.) hat das Referat übernommen.

Wirterversammlung. Es sei hiermit nochmals auf die morgen Mittwoch den 23. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, in der „Alten Brauerei Kommerer“ in Karlsruhe stattfindende große allgemeine Gastwirterversammlung aufmerksam gemacht, in welcher der Direktor der Bundesherbelle, Herr Koch aus Darmstadt, über die Bestrebungen des Bundes Deutscher Gastwirte und dessen segensreich wirkende Sterbefälle und die großen Gefahren der Sattpflicht nach dem Bürger- lichen Gesetzbuch sprechen wird. Der Vortrag dieses, in deutschen Gast- wirtkreisen wohlbekannten Redners ist interessant und fesselnd, wes- halb wohl auch hier ein sehr starker Besuch aus den Kreisen der Gast- wirte zu erwarten ist.

Fußballspiel. Bei dem letzten Entscheidungsspiel der Klasse I um die Gaumeisterschaft Klasse B, Fußballklub Mühlburg

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe. Herr Hans Tändler wird in der morgigen Aufführung der „Waffäre“ die Partie des „Siegmann“ singen, nachdem Herr Seidler — nach telegraphischer Mitteilung plötzlich von einer Influenza befallen — die früher ge- gebene Gastspielzulage zurückziehen mußte.

Freiburg, 22. Febr. In der „Naturforschenden Gesellschaft“ sprach Privatdozent Dr. Söllner über den geologischen Aufbau des Simberges an dem Elaf gegenüberliegenden badischen Kaiserstuhl am Rhein. Dr. Söllner hat genaue Forschungen vorgenommen und er- klärte, der Simberg sei von fünf Lavaströmen gebildet. Gewisse Er- lagerungen lassen vermuten, daß zwischen den Lavaström-Ablagerungen eine gettillte Kasser das Gebirge bedeckte. Der Simberg sei also als Rest eines Schichtkollans zu betrachten.

Frankfurt, 21. Febr. Eine neue Oper „Diebesli“ von J. Neu- mann nach Schillers erfolgreichem, gleichnamigem Schauspiel wird demnächst in Frankfurt a. M. ihre Uraufführung erleben.

Vermischtes.

Stuttgart, 22. Febr. (Privatteil.) Der württembergische Krie- gerbund errichtete den Gefallenen von 1870 bei Champigny einen Obelisk mit der Inschrift: „Württemberg seinen tapferen Söhnen“.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) Die gestrige Nummer des „Simplissimus“ wurde aufgrund der Gewerbeordnung vom Straßenhandel ausgeschlossen. Schulleute erschienen bei den Straßenhändlern, um ihnen die dahingehende Verfügung mit- zuteilen. Die Ausschließung erfolgt wegen der auf die preu- ßische Wahlrechtsreform bezüglichen Bilder auf der letzten Seite.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) Als ein vom Bahnhof Wedding ab- gegangener Nordringzug heute morgen 6.50 Uhr in den Bahnhof Beutelsbrunn eintraf, erfolgte plötzlich eine Explosion des Lokomotiv- wessels. Der Lokomotivführer erlitt schwere Brandwunden, der Heizer wurde leicht verletzt. Der Bahnwehrt konnte aufrecht erhalten werden. Die Eisenbahndirektion hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) Ein lange gesuchter Einbrecher wurde gestern durch die Entschlossenheit einer Verkäuferin fest- genommen. Die Diebe hatte auf einen Augenblick ihren Laden verlassen;

gegen Weiertheimer Fußballverein, konnte Weiertheim mit beiden Mannschaften mit 1:0 und 4:2 Toren den Sieg an sich ziehen.

Der Brand, der gestern mittag nach 1 Uhr in einer Werkstätte der Vestingstraße entstand, hat einen Gebäudeschaden von über 300 M. verursacht. Es sind Werkzeug, Modelle usw. an- bezw. verbrannt. Es darf angenommen werden, daß der Brand durch einen schadhafteu Kamin entstanden ist.

Diebstahl. Am 18. d. Mts. wurde von einem in der Stephani- straße lebenden Fahrrad die Werkzeugaufschloß mit 6 verschiedenen Schlüsseln gestohlen.

Verhaftet wurde ein Maurer aus Hedlingsfeld wegen Kuppelei.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser stiftete heute vormittag dem Reichskanzler einen Besuch ab.

hd Paris, 22. Febr. Der „Matin“ will wissen, die hol- ländische Regierung habe durch ihre Vertreter im Auslande amtlich erklären lassen, daß weder bei ihr noch bei der Königin noch bei der Königin-Mutter jemals eine ausländische Ein- mischung inbetrreff des internationalen Korsee-Uebereinkom- mens stattgefunden habe.

Paris, 22. Febr. Einer Blättermeldung zufolge hat die französische Regierung die Absicht, den Eltern des bei dem Ueberfall im Wadai-Land gefallenen Hauptmanns Fiegenstuh das Erträgnis eines Laballadens zuzuwenden.

Sevilla, 22. Febr. Der König hat ein Dekret unter- zeichnet, durch welches alle wegen politischer Delikte verurteil- ten Personen völlig oder teilweise begnadigt werden.

hd Jerusalem, 22. Febr. Der Mutessarif von Jerusalem erhielt vom Minister des Innern die Verteidigung, daß einer offiziellen Mitteilung der deutschen Regierung zufolge Prinz Citel Friedrich von Preußen und 700 deutsche Touristen dem- nächst Jerusalem und andere Orte Palästinas besuchen werden.

Zum Besuch des Grafen Nehrenthal in Berlin.

Berlin, 22. Febr. Der österreichische Minister des Au- ßern, Graf von Nehrenthal, ist heute früh 6 Uhr hier eingetrof- fen. Er stiftete vormittags dem Reichskanzler einen 3/4tün- digen Besuch ab. Um 1/2 Uhr empfing der Kaiser den Minister in Audienz, nach welcher Frühstückstafel bei den Majestäten stattfand, zu der geladen waren: Prinzessin Viktoria Luise, Graf von Nehrenthal, der Reichskanzler, Staatssekretär Schön und der österreichische Botschafter.

Um das preußische Wahlrecht.

Berlin, 22. Febr. Die Wahlrechtskommission des preußischen Abgeordnetenhauses nahm einen kombinierten Antrag der Konser- vativen auf Beibehaltung der indirekten Wahl und des Zentrums auf Einführung der bereits früher im Prinzip beschlossenen geheimen Wahl an.

Ein Antrag auf getrennte Abstimmung über beide Teile war vor- her gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freikonservativen abgelehnt worden.

Für den kombinierten Antrag stimmten neben Zentrum und Kon- servativen die Nationalliberalen.

Der Minister des Innern hatte erklärt, daß die Regie- rung bei Annahme des kombinierten Antrags kaum no- groken Wert auf ein positives Ergebnis legen könne.

Aus dem englischen Parlament.

London, 22. Febr. Nachdem der Kabinettschef Asquith zur Adresse auf die Thronrede gesprochen, wurde in der gestrigen Parla- mentssitzung durch

Redmond (Ire) erklärt: Wenn die Regierung die Sicherheit gibt, daß die Betoorelage noch in diesem Jahre zum Gesetz erhoben wird, so würden die Nationalisten für das Budget stimmen.

Lord Lansdowne führte aus: Wenn das Budget im Unter- haufe Annahme finde, so werde dies auch im Oberhaufe geschehen. Er frage die Regierung, ob sie das Mandat zu haben glaube, die Ver- fassung des Landes zu brechen und eine einzige Kammer zu schaffen. Zur Erwägung der Frage, ob die Rechte des Oberhauses wirksamer zu machen seien, seien er und seine Freunde bereit.

Lord Rosebery schlägt vor, die reformfreundlichen Lords mögen selbst einen Reformplan einbringen, ohne die Vorlage der Regierung abzuwarten.

Die Adresse wurde schließlich angenommen.

London, 21. Febr. In den Wandbelagungen des Unterhauses hat die Rede Redmonds eine sehr pessimistische Anshauung in Bezug auf die Dauer des gegenwärtigen Parlamentes hervorgerufen. Allge- mein spricht man von Neuwahlen im Juni.

Berlin, 22. Febr. Die Wälder halten allgemein die Regie- rung für verurteilt namentlich nach der Rede Redmonds.

Vom Balkan.

Belgrad, 21. Febr. „Politika“ will aus verlässlicher Quelle erfahren haben, daß König Peter am 21. März nach Pe-

tersburg reisen wird. In maßgebender Stell beobachtet man darüber Stillschweigen, doch verlautet aus Regierungskreisen, daß die Besuchsfrage keineswegs schon definitiv gelöst sei.

hd Paris, 22. Febr. Dem „New York Herald“ wurde ein Brief eines bulgarischen Offiziers in Dubniza an einen öster- reichischen Kavallerie-Offizier übermittelt. Nach diesem Brief liegen 40 000 bulgarische Soldaten in Dubniza und Küstendiel, 3 Stunden von der türkischen Grenze entfernt, die eine starke Gebirgs-Artillerie und schwere Feldgeschütze besitzen. Ein Ge- neralsstabs-Bureau ist in Dubniza eingerichtet worden, das mit dem Kriegsministerium in Sofia sich in steter Verbindung hält. Zahlreiche, den besseren Familien angehörende junge Männer sind bei ihren Regimenten eingetroffen. Die Einbe- zung der Truppen hat unter der ganzen Bevölkerung lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Das charakteristische Zeichen der augenblicklichen Situation ist, daß die Beförderung gewöhn- licher Reisenden zwischen Radomir und Küstendiel eingestellt ist, ausgenommen für diejenigen, die einen besonderen Passa- gierschein besitzen. Die Bahnlinie ist lediglich für strategische Zwecke reserviert. Es scheint, daß nur ein Wunder den Krieg aufhalten kann.

Zur Lage in Griechenland.

Kopenhagen, 22. Febr. (Privatteil.) Hierher gelangte Nachrichten aus Griechenland lauten äußerst pessimistisch. In Sofkrielen gibt sich eine überaus sorgenvolle Stimmung über den Ausgang der Kriege kund. Man fürchtet den Ausbruch einer Revolution, wobei auch die Türkei dann ihre Truppen in Mace- donien und Albanien marschbereit halten wird. Man geht mit großer Sorge den kommenden Tagen entgegen. Eine Klärung der Lage dürfte noch mit Ende dieser Woche eintreten und zwar dadurch, daß der König Georg endgültig auf den griechischen Thron verzichtet.

hd Rom, 22. Febr. Wie der Korrespondent der „B. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, reist der Kronprinz von Griechenland heute von Brindisi nach Pa- ris zurück. Er hat seine Weiterreise nach Athen auf drin- gender Wunsch seines Vaters abgebrochen, der der Militär-Diga seine Veranlassung zu neuen Gewalttaten geben wollte.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 22. Februar 1910.

Mit abnehmender Tiefe ist die Depression, die gestern nördlich von Schottland gelegen war, bis Island weitergezogen, doch reichte ihr Einfluß am Morgen noch bis zu den Alpen herab; das Wetter war deshalb mild, trüb aber unbeständig und stellenweise regnerisch. Hoher Druck bedekt noch das Innere Rußlands; ein Ausläufer reicht bis Sibirien. Die Depression scheint abzugeben, ohne daß eine neue folgt; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: February, Barom., Therm., Wind, Cloudiness, etc. Data for 21st and 22nd Feb.

Höchste Temperatur am 21. Februar 11,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,3. Niederschlagsmenge am 22. Februar 7,2 früh 9,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Februar früh: Lugano halbbedekt 2°, Biarriz heißer 15°, Nizza bedekt 2°, Triest bedekt 8°, Florenz bedekt 4°, Rom halbbedekt 9°, Cagliari wolkenlos 7°, Brindisi wolkenlos 12°.

tersburg reisen wird. In maßgebender Stell beobachtet man darüber Stillschweigen, doch verlautet aus Regierungskreisen, daß die Besuchsfrage keineswegs schon definitiv gelöst sei.

hd Paris, 22. Febr. Dem „New York Herald“ wurde ein Brief eines bulgarischen Offiziers in Dubniza an einen öster- reichischen Kavallerie-Offizier übermittelt. Nach diesem Brief liegen 40 000 bulgarische Soldaten in Dubniza und Küstendiel, 3 Stunden von der türkischen Grenze entfernt, die eine starke Gebirgs-Artillerie und schwere Feldgeschütze besitzen. Ein Ge- neralsstabs-Bureau ist in Dubniza eingerichtet worden, das mit dem Kriegsministerium in Sofia sich in steter Verbindung hält. Zahlreiche, den besseren Familien angehörende junge Männer sind bei ihren Regimenten eingetroffen. Die Einbe- zung der Truppen hat unter der ganzen Bevölkerung lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Das charakteristische Zeichen der augenblicklichen Situation ist, daß die Beförderung gewöhn- licher Reisenden zwischen Radomir und Küstendiel eingestellt ist, ausgenommen für diejenigen, die einen besonderen Passa- gierschein besitzen. Die Bahnlinie ist lediglich für strategische Zwecke reserviert. Es scheint, daß nur ein Wunder den Krieg aufhalten kann.

Zur Lage in Griechenland.

Kopenhagen, 22. Febr. (Privatteil.) Hierher gelangte Nachrichten aus Griechenland lauten äußerst pessimistisch. In Sofkrielen gibt sich eine überaus sorgenvolle Stimmung über den Ausgang der Kriege kund. Man fürchtet den Ausbruch einer Revolution, wobei auch die Türkei dann ihre Truppen in Mace- donien und Albanien marschbereit halten wird. Man geht mit großer Sorge den kommenden Tagen entgegen. Eine Klärung der Lage dürfte noch mit Ende dieser Woche eintreten und zwar dadurch, daß der König Georg endgültig auf den griechischen Thron verzichtet.

hd Rom, 22. Febr. Wie der Korrespondent der „B. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, reist der Kronprinz von Griechenland heute von Brindisi nach Pa- ris zurück. Er hat seine Weiterreise nach Athen auf drin- gender Wunsch seines Vaters abgebrochen, der der Militär-Diga seine Veranlassung zu neuen Gewalttaten geben wollte.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Mit abnehmender Tiefe ist die Depression, die gestern nördlich von Schottland gelegen war, bis Island weitergezogen, doch reichte ihr Einfluß am Morgen noch bis zu den Alpen herab; das Wetter war deshalb mild, trüb aber unbeständig und stellenweise regnerisch. Hoher Druck bedekt noch das Innere Rußlands; ein Ausläufer reicht bis Sibirien. Die Depression scheint abzugeben, ohne daß eine neue folgt; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: February, Barom., Therm., Wind, Cloudiness, etc. Data for 21st and 22nd Feb.

Höchste Temperatur am 21. Februar 11,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,3. Niederschlagsmenge am 22. Februar 7,2 früh 9,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Februar früh: Lugano halbbedekt 2°, Biarriz heißer 15°, Nizza bedekt 2°, Triest bedekt 8°, Florenz bedekt 4°, Rom halbbedekt 9°, Cagliari wolkenlos 7°, Brindisi wolkenlos 12°.

Advertisement for Tee-Schmid's Tea, featuring Ceylon Tea, Wedda, Cacao Soma, and Chocolate.

Advertisement for Sustentod, a medicinal product.

Sustentod-Tabletten oder Sustentod-Tropfen (A. patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe übergehend schnell, laut unangenehmen Darmkrämpfen aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. M. I. — Hierfür gibt es nichts „angenehmer Besseres“. Haupt-Depot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Jundts Einhorn-Apotheke.

gestellt, um die Notlage im Siegerländer Gebiet persönlich ten- nen zu lernen.

Pointe à Pitre (Guadeloupe), 22. Febr. (Tel.) 20 000 Arbeiter haben wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit eingestellt und Zuckerröhrlantagen in einer Ausdehnung von 8 Hektar in Brand gesteckt. Gendarmerie mußte zum Schutze des Eigen- tums herbeigerufen werden.

Gerichtszeitung.

Strasbourg, 22. Febr. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte heute nacht nach 2 tägiger Verhandlung den Bauunternehmer Kern, früherer Schuhmann in Karlsruhe, wegen Vergehens gegen § 222 zu 6 Monat Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten. Es handelte sich um das große Bauunglück in der Ludwigshafener Straße am 12. Okt. d. J., bei dem ein von Kern aufgeführter Neubau einstürzte. 2 Arbei- ter wurden erschlagen, mehrere schwer verletzt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Gefängnis beantragt.

hd Gießen, 22. Febr. (Tel.) Gegen drei ehemalige Oberprimaner des Giesener Gymnasiums, die aus dem Direktorzimmer nachts die Prü- fungsaufgaben für das Abiturienten-Examen entwendet hatten, hat jetzt die Giesener Staatsanwaltschaft Anklage wegen Einbruchdiebstahls erhoben. Die Verhandlung findet am 3. März vor der Giesener Strafkammer statt. B. J.

Eine Dienstentlassung.

hd Bremen, 22. Febr. Der Lehrer Holzmeier, der Führer des radikalen Flügel des bremischen Volkshullehrer, ist gestern vom Disziplinargericht zur Dienstentlassung verurteilt worden. Holzmeier hatte seinerzeit in einer Resolution den früheren Vorstand des bremischen Lehrervereins beschuldigt, er habe die Würde des Vereins gegenüber der Behörde nicht genügend ge- wahrt. Die vorgelegte Behörde, der Senat, erblidete darin eine Beleidigung, da sie niemand unwilligig behandle. Weiter wurde Holzmeier beschuldigt, daß er nicht in der vorgeschriebenen Weise den Schulunterricht morgens mit Gesang und Gebet er- öffne. Holzmeier hatte dies als eine würdelose Fasse be- zeichnet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Neilingen (A. Schwegingen), 22. Febr. Hier sind gegenwärtig fast sämtliche Zigarrenfabriken geschlossen. Birta 300 Arbeiter beziehen Unterstützung, was einem Betrag von etwa 4000 M pro Woche gleich- kommt.

M. Cöln, 22. Febr. (Privatteil.) Die Siegerländer Ar- beiter-Deputation, welche nach Berlin gereist war, um an zu- ständiger Stelle die Notlage der Siegerländer Industrie zu schildern und um Unterstützung und Linderung der trostlosen Lage zu bitten, erklärte, daß sie eine sehr gute Aufnahme ge- wunden habe. Minister Sydow habe seinen Besuch in Ausricht

Die „Christusmythe“ und die Berliner Protestbewegung.

* Karlsruhe, 22. Febr. Der Karlsruher Philosophieprofessor Dr. Arthur Drews kann sich rühmen, in das religiöse Leben unserer Zeit eine gewisse Beunruhigung hineingetragen zu haben.

Man wird die persönliche Ueberzeugung des Gelehrten respektieren und die Freiheit der Wissenschaft unangetastet lassen können und doch zugleich das schmerzliche Bedauern darüber zum Ausdruck bringen dürfen, daß Dinge, die heute noch wie früher Gegenstand der Forschung sind, die heute noch mitten in den Zweifeln der Wissenschaft stehen und von der einen Gelehrtenseite ebenso scharf verteidigt wie von der anderen Seite angegriffen werden, wie feststehende Behauptungen in das Volk hineingeworfen werden.

Denn daß der Glaube an eine unpersonliche Idee ohne den Glauben an deren menschlich-göttlichen persönlichen Träger, an eine in ihr und durch sie wirkende Persönlichkeit geeignet ist, die Menschheit als solche von aller irdischen Bedrängnis zu erlösen, mag der theoretisierende Gelehrte in munteren Philosophen nachweisen.

Und wenn die Wissenschaft ohne diesen „Steden und Stab“ des Christentums glaubt ihre Wege gehen zu können, auch da, wo es steil ist und verhängnisvolle Abgründe drohen, welches Recht hätte sie, diesen Stab dem aus der Hand zu nehmen, der ohne ihn den Weg zu den Quellen, die ihm Kräfte geben, niemals schreiten kann?

Es wäre fürwahr ein schlechter Tausch, Göttlich-Geoffenbartes zu geben gegen Menschlich-Gelichtes. Und eine Verurteilung an unserm Volk begehrt, nur ihm zu einer solchen Zerstückung der heiligsten Fundamente seines Glaubens mit schön klingenden Worten Mut machen will.

Nach Professor Drews ist Christus ein Kulturotheros, dessen Verehrung lange vor Christus begonnen und der vielleicht mit dem Josua der Bibel identisch ist. Professor Drews argumentiert etwa wie folgt: Da die Evangelien nicht vor 70 n. Chr. abgefaßt sind, ist Paulus der älteste Zeuge.

Waren Herrn Drews in Jena selbst liberale Professoren, wie Thimmell und andere scharf entgegengetreten, so wirkte sein Auftreten in Berlin vor einigen Wochen geradezu alarmierend.

Es handelte sich bei der Berliner Debatte insbesondere um folgende Thesen des Prof. Drews:

- 1. Es hat bereits vor dem evangelischen Jesus einen Jesusgott und einen Kultus dieses Gottes in jüdischen Sektentreiben gegeben, der aller Wahrscheinlichkeit nach auf den alttestamentlichen Josua zurückgeht, und wobei die eschatologischen Gedanken der jüdischen Apokalypse einerseits und die heidnische Vorstellung des sterbenden und wieder auferstehenden Göttersohns andererseits zu einem Ganzen zusammengefloßen sind.
2. Der älteste Zeuge des Christentums, Paulus, weiß nichts von einem „historischen“ Jesus.
3. Die Evangelien enthalten nicht die Geschichte eines wirklichen Menschen, sondern nur den in der geschichtlichen Form gedeuteten Mythos des Gottesmenschen Jesus, so zwar, daß nicht nur die israelitischen Propheten nebst den alttestamentlichen Vorbildern des Messias, ein Moses, Elias, Eisa usw., sondern auch gewisse mit dem Glauben an die Erlösergotttheit verknüpfte mythologische Vorstellungen der heidnischen Nachbarnvölker der Juden ihren Beitrag zur „Geschichte“ jenes Jesus geliefert haben.
4. Mag immerhin bei dieser Erklärungsweise ein „unerfindlicher“ Mythos übrig bleiben, der nicht aus den genannten Quellen abgeleitet werden kann, so betrifft dieser nur Nebenständliches und Belangloses, was den religiösen Glauben an Jesus berührt, wohingegen alles Wichtige, religiös Bedeutende und Entscheidende in diesem Glauben, wie die Tausch, das Abendmahl, die Kreuzigung und Auferstehung Jesu, der Kultsymbol des mythischen Jesus entlehnt und seine Entstehung nicht

einer historischen Tatsache, sondern dem vorchristlichen Glauben der jüdisch-heidnischen Erlösergotttheit verdankt.

5. Der „historische“ Jesus ist unter allen Umständen nach den Feststellungen der kritischen Theologie eine so zweifelhafte, ungreifbare und abgeblähte Gestalt, daß der Glaube an ihn unmöglich noch als unerlässliche Bedingung des religiösen Selbes angesehen werden kann.

Prof. D. v. Soden (Jerusalem, Kirche-Berlin) betonte diesen Thesen gegenüber, er müsse dem Referenten in jedem Punkte opponieren, wenn er auch gern anerkenne, daß sein Gewissen ihn zu seiner Stellungnahme treibe, nicht der Wunsch, zu zerstören, sondern aufzubauen. Aus der Zeit Jesu besäßen wir überhaupt keine jüdischen Aussprüche.

Josephus war ein Diplomat, der heilige Fragen nicht gern anschnitt. Jacobus war wirklich Bruder des Herrn, nicht bloß „Bruder“ einer Gemeinde. Die Stelle im Tacitus über die Christenverfolgung Neros als einen späteren Einschub zu bezeichnen, sei unrichtig.

Und das Gedächtnis der Juden war gewohnt, sich die heiligen Schriften im Hören zu merken. Eine so ehrsüchtig gebietende Gestalt wie Jesus ist nicht so leicht zu dichten. Gewiß waren es Glaubensschriften, nicht historische im Sinne Kantles, aber doch im Sinne des Livius Herder und Goethe hörten in diesen Schriften den Quell des Lebens fluten.

Die Ausführungen dieses Theologen, die zumteil mit begeistertem Wärme vorgetragen wurden, suchte der monistische Professor Steudel aus Bremen zu entkräften. In seiner scharfsinnigen Dialektik führte er etwa folgendes aus: Kern und Stein des Christentums sei die Lehre von der Rechtfertigung und Veröhnung durch den Gottessohn Jesus Christus.

Die Ausführungen dieses Theologen, die zumteil mit begeistertem Wärme vorgetragen wurden, suchte der monistische Professor Steudel aus Bremen zu entkräften. In seiner scharfsinnigen Dialektik führte er etwa folgendes aus: Kern und Stein des Christentums sei die Lehre von der Rechtfertigung und Veröhnung durch den Gottessohn Jesus Christus.

Prof. Dr. v. Soden an die Seite. Es sei ihm ein Leidtes, wiederum das den eben gehörten Ausführungen Entgegengesetzte als plausible hinzustellen. Daraus folgte wohl für den Nichttheologen die Erkenntnis, daß es für den sogenannten „Vater“ eigentlich unmöglich sei, in diesen Dingen selbständig zu urteilen.

Alsdann kam Prof. Dr. Arth. Drews, Karlsruhe selbst zum Wort, der seine Thesen noch einmal begründete. Der Kultus des vorchristlichen Jesus sei nicht bewiesen, hieß es. Eigentlich liegt ja daran nichts, ist aber Paulus ohne diese Annahme erklärlich? Selbst wenn er nicht nachweisbar sein sollte, bleibt die These unberührt.

ein Bräuter Josua auf, der die Israeliten aus Babylon zurückführte. Um den Messias-Gott handelt sich hier, wie Kap. III ergibt. Dionysos, Osiris u. a. sind ähnliche Kultgötter. Es lohnt wohl, diesen nachzugehen. Die Apostelgeschichte deutet vielfach auch auf den Selten-Gott hin.

Wenn möglicherweise einige Stellen in den Evangelien geschichtlich sind, war die ganze Gestalt Jesu deshalb schon historisch? Jacobus ist jedenfalls schlecht bezeugt als Bruder des Herrn. Im 2. Jahrhundert spielten die Judenchriften Jacobus gegen Paulus aus. Da konnte man ihn leicht zum leiblichen Bruder Jesu machen.

Nach einer längeren Reihe von Rednern, darunter Pfarrer D. Fischer von St. Markus-Berlin, Dozent Kapffstein, Dr. Maurenbreder, Pfarrer Franke von Heilig-Kreuz, traten für und gegen die in Rede stehende Frage auf. Bis tief in die Nacht hinein dauerten die erregten Auseinandersetzungen, die den einzelnen Rednern je nach Gefinnungsgenossen und Gegnern fürmlichen Beifall oder abweichendes Bischen eintrugen.

Der Protest der Zwanzigtausend.

Waren nun bei diesem „Berliner Religionsgespräch“ die positiven kirchlichen Kreise fern geblieben, so zeigte die große Nachhall der fast zu einer religiösen Senation gewordenen Disputationen, wie unrecht sie daran getan hatten, bei einer solchen Aussprache, in der es sich um das Fundament des Christentums handelte, sich vornehm zurückzuhalten.

Der Anbruch der Massen, so schreibt der „Berl. Lok. Ana.“, war hier so ungeheuer, daß bereits um 11 Uhr, eine Stunde vor dem festgesetzten Beginn, vollzählig geschlossen werden mußte. Es mögen etwa 20 bis 25 tausend Menschen gewesen sein, die darauf stundenlang den Sirkus belagerten, ohne Einlaß zu finden.

hatte die imposant wirkende Versammlung inwieweit ihren Anfang genommen. Das Gesamtthema des Tages lautete kurz und inhaltvoll: „Jesus lebt.“ Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden der positiven kirchlichen Vereinigung, Kollegiaten von Koebel, ergriff als erster Versammlungsvorredner Pastor Le Senor von der Stadtmission das Wort.

Die Ansprachen dieses Theologen, die zumteil mit begeistertem Wärme vorgetragen wurden, suchte der monistische Professor Steudel aus Bremen zu entkräften. In seiner scharfsinnigen Dialektik führte er etwa folgendes aus: Kern und Stein des Christentums sei die Lehre von der Rechtfertigung und Veröhnung durch den Gottessohn Jesus Christus.

Als letzter sprach Pastor D. Phillips von Pfingstener Johannesstift. Er meinte, daß Volk Gottes in Berlin müsse Herr Drews dankbar sein dafür, daß er die Massen wieder interessiert habe für die ersten Fragen des Seins, für die der Religion.

Ein Schlusßgebet, gesprochen von Generalsuperintendent D. Haber, beendigte die Versammlung. Geistliche Lieder wurden zwischen den einzelnen Reden gesungen.

wurde die Menge der Gläubigen von Hofprediger D. Dhlv empfangen, der den Tag vries, da in Berlin eine solche religiöse Bewegung der Massen bemerkbar sei. Auch hier ertönte wieder Luthers Glaubenslied, und dann sprachen die gleichen Redner wie drüben im Sirkus Sirkus.

Oberhof- und Domprediger Erzellens D. Drvanber nahm zum Schluß das Wort. Für ihn sei die Frage, ob Jesus gelebt habe, überhaupt nicht diskutabel. Es komme ihm so vor, als ob jemand vor einem uraltan Dom stehe, der schon viele Jahrhunderte zum Dienste Gottes benutzt worden sei, und nun mit einemmal behauptete, dieser Dom sei gar nicht vorhanden, da ja seine Fundamente in der Luft lägen.

Briefkasten.

752a. Der betreffende Pfarrer ist kein Badener.

Korsetts werden gewaschen, repariert und nach Maß gearbeitet. Becker & Scheideck Rheinstr. 34. - Viktoriastr. 13. Ein sehr guter, emaillierter Kohlenherd, wenig gebraucht, ist preiswert zu verkaufen. Näheres unt. Nr. 2745 in der Exp. der „Bad. Presse“ 22

Der OXO Bouillon-Würfel Liebig liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe. Preis nur 5 Pfg. der Comp. Liebig



D. R. P.
und
Auslands-
Patente.

Jede Dame muss mit dem Patent-Blusenschliesser

„Perfect“

einen Versuch machen und wird denselben dann nicht mehr
entbehren wollen.

Zu haben in Karlsruhe bei

S. Model Julius Strauss.

Stammholz- Versteigerung. Forstschwellen- Submmission.

Gräflich bad. Forstamt Bruchsal
berichtigt mit unbergänglicher
Borgfrist bis 1. Nov. 1910 aus den
Domänenwaldbeständen I. „Obere
Luhardt“, II. „Lungwald“, III.
„Rohdader“ und IV. „Eichelberg“
jeweils vormittags 9 Uhr beginnend
im Kaiserhof in Bruchsal das
in den Auszügen enthaltene
Stammholz und zwar am:

Dienstag, den 8. März 1910:
Eichen: 62 I., 140 II., 189 III., 412
IV., 123 V.

Mittwoch, den 9. März 1910:
Eichen: 5 I., 14 II., 31 III., 31 IV.,
21 V., 26 VI. und 15 Verbitangen.
— Erlen: 10 III., 181 IV., 274 V.
— Weibulmen: 3 III., 1 IV.,
— Rappeln: 2 I., 1 III., 5 IV., 5 V.
— Ahorn: 3 III., 3 IV., — Birken:
1 IV., 1 VI. — Linden: 1 II., 2
IV. — Kahlhölzer: 1 III. — Fichten:
Stämme 1 I., Abfälle: 3 I.,
2 II., 1 III.

Donnerstag, den 10. März 1910:
Hainbuchen: 1 II., 5 III., 87 IV.,
196 V. — Rothbuchen: 16 I., 46 II.,
117 III., 67 IV., 9 V.

Freitag, den 11. März 1910:
Forstschwellen: 263 I., 362 II.,
110 III.

Ferner werden im Wege des
schriftlichen Angebots 353 Forstschwellen
L.-III. St. als Schmelz-
holz ausgeben in 2 Lose
versteigert. Los I. enthält die Schwellen
in Abt. I. 81 und zwar 32 I.,
183 II., 65 III. St. mit i. a.
182,05 fm., Los II. die Schwellen
aus Abt. I. 82 und zwar: 45 II.,
23 III. St. mit i. a. 21,42 fm.
Die Angebote sind getrennt für
jedes Los, verschlossen und mit der
Aufschrift „Angebot auf Schmelz-
holz“ versehen bis spätestens
Freitag, den 11. März 1910, vor-
mittags 8 Uhr, auf unserem Ge-
schäftszimmer einzureichen, wo-
selbst auch die Verkaufs-Bedingungen
eingesehen werden können und
zur genannten Zeit die Öffnung
der Angebote erfolgt. Wird der
Gesamtantrag für ein Los nicht
erreicht, so wird das Los im An-
schluss an die am gleichen Tage
stattfindende Versteigerung öffent-
lich ausgeben.

Ausgabe werden vom Forstamt
formlos auf Verlangen abgegeben.
Forstamt Bruchsal
Forstamt Bruchsal, Bruchsal,
Postfach 10, Tel. 133.
Für den Forstamt Bruchsal
Forstamt Bruchsal, Bruchsal,
Postfach 10, Tel. 133.

Rothholz für Wagner und Fabriken.

Das Forstamt Bruchsal wird am
Donnerstag, den 4. März ds. Jz.,
vormittags 10 Uhr
zu Heiligkreuzsteinach im „Lössen“
aus dem Domänenwald Waldacker
Schloßwald (1 1/2 Kilometer von
Heiligkreuzsteinach, Schutzbezirk des
Forstamts Reinhard zu Heilig-
kreuzsteinach) versteigern:
13 Rothbuchen III.-V. Klasse,
7 Weißbuchen IV. u. V., 51
Eichen, III.-VI., 34 Ahorne,
2 Buchen, 17 Birken und 17
Erlen V. u. VI. St., 135 Eichen
IV.-VI., 3 Fichtenbäume V., 7
Buchen und Fichten; 45 Farn-
weiden, Ahorn- und Buchen-
schichten. 1729a

Kauarienhähnen, neu präpariert, souveräner Schutz, werden abgegeben.

2892.1. Krefeldstr. 1, part. 118.

Kanalisationsarbeit.

Dr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe verbindet
namens der Gemeinde Grödingen
die Kanalisationsarbeiten zur Ent-
wässerung des östlichen Ortsteiles
Grödingen im Wege des schrift-
lichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Be-
nennung des auf dem Geschäftszim-
mer der Inspektion erhältlichen
Vordrucks mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis längstens

Montag, den 7. März ds. Jz.,
vormittags 11 Uhr
auf letzterem einzureichen, wofür
Pläne und Bedingungen einzu-
sehen sind.
Ausschlagsfrist 14 Tage.

Brennholz- Versteigerung.



Die Gemeinde Pfaffenrot ver-
steigert aus ihrem Gemeindegeld
am
Freitag, den 25. Februar 1910,
vormittags 9 Uhr
585 Ster forstliche Scheiter und 500
Ster forstliche Brühlholz.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Der Gemeinderat.
Glaser, Bürgermeister.

Holzversteigerung.



Die Gemeinde Forstheim ver-
steigert mit Borgfrist bis 1. Okto-
ber 1910 am
Donnerstag, den 24. Februar 1910
im Kaufamtswald
12 Eichen IV. u. V. Klasse;
6 Buchen IV. u. V. Klasse;
4 Eichen IV. u. V. Klasse;
4 Ahorn IV. Klasse;
1 Kanadische Rappeln IV. St.;
1 Platane IV. Klasse;
42 Ster Eichen-Rothholz 1,50 m
und 2 m lang I. u. II. St.;
3 Ster Kiefern-Rothholz 1 m
lang und
3 Ster Rappeln-Rothholz 1
m lang;
190 Ster harte Scheit- und
Brühlholz, sowie
1065 Stück harte Brühlwellen.
Die Zusammenkunft ist vormit-
tags 9 Uhr bei der Saatschule im
Kaufamtswald. 1721a
Forstheim, den 21. Febr. 1910.
Der Gemeinderat:
Grödingen.

Wildbad. Verkauf eines Warenlagers.

Aus der Konkursmasse der **Berta
Schuh** von hier kommt am nächsten
Samstag den 26. Februar d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
Hauptstraße 117 hier, das vor-
handene **Werk- und Holzwaren-
lager** im Anschlag von 2303,51 Mk.
en bloc zum Verkauf, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Den 21. Februar 1910. 1760a
Bezirksnotar Oberdorfer.
Konkursverwalter.

Diwan, neu, Hartholz-Gestell, Mit, und ein gut erhalt. Herren- überzieher billig zu verkaufen.

28445 Körnerstr. 25, 2. St.

In plombierten Säcken von netto 1 Zentner

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

Braunkohlen- **Union** Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Briket** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems**, verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze**, ohne dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller od. Wohnung, gegen Kassa.
Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — Bei Mehrabnahme billiger.

H. Mülberger, Karlsruhe

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets. 16628
Kontor: Karlstr. 29a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250.
Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhafen.

Bilz

Sanatorium
Dresden-Radebeul, 3 Aerzte, Prospekt
frei. Zu Winterkuren sehr geeignet.

Bad. Rote + Geldlotterie

Ziehung 12. März 1910.

44 000 Mk.
2 Hauptgewinne in Bar
20 000 Mk.
586 Geldgewinne
14 000 Mk.
2800 Geldgewinne
10 000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf.

Triberger Lose

Ziehung 11. Mai 1910.
Gesamtwert der Gewinne
11 000 Mk.
Hauptgewinn i. W.
4 000 Mk.
Lose à 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.
empfehl. Lotterio-Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60.

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad.

Lokale Fango-Applicationen gegen **Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias**, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei **chronischen Frauenkrankheiten**. 1885,2,2

Ein Gefühl besonderer Reinheit und die Gewähr der Sicherheit

vor ansteckenden Krankheiten haben Sie,
wenn Sie die Badewanne vor dem Ge-
brauch mit Automorswasser ausscheuern. 1581a

Schneekönig

Jedes Kind weiss, dass Gantner's
Seifenpulver „Schneekönig“
die Wäsche blendend weiss und
rein macht.

Alleiniger
Fabrikant: **Carl Gantner, Göppingen.**

Wer leiht

jungem Ehepaar gegen Verpfändung von Möbel Mk. 450.— gegen hohen Zins. Rückzahlung betr. 1912. Offerten unter Nr. 1739a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

10% — 20% Rabatt

wegen Geschäfts-Aufgabe
auf Früchte- u. Gemüse-Konserven
Erfurt, Friedrichs-Strasse, erst schwe-
discher Export (von Gebrüder &
Wahlström in Stockholm), 28124
Maraschino u.

GEOLIN

Bestes Metallputz-
mittel der Welt

Vertreter: **Rudolf Krieger,
Hannheim.**

Vegehühner! Butter!

Franko überall per Nachnahme:
1909er jetzt schon fertig erlegende
Hühner, italienischer Käse, beliebiger
Farben, garantiert lebende Aufzucht:
12 Stück mit Gans Mk. 28.50, 6 Stk.
mit Gans Mk. 14.50; Kuhmilch-
Naturbutter pr. 10 Pf. -Stück Mk.
8.50. **B. Kaplan, Buczac 55,**
via Oberberg (Schleifen). 1793a

60 H. Meter guterhaltener eiserner Gartengeländer

gekauft.
Offerten unter Nr. 1200a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Karlsruher Handelskammer.

P. Karlsruhe, 21. Febr. Am 18. Februar fand die ordentliche Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt.

Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine Sitzung der Handelskammer. Vor Eintritt in deren Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende den als Ehrengast in das Kollegium eingetretenen Herrn Kaufmann Ignaz Schmitt-Eitlingen.

Der Kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte in Karlsruhe wurde auf Ansuchen zur Förderung seiner Bestrebungen eine Beihilfe bewilligt.

Der kaiserlichen Oberpostdirektion hier hatte die Handelskammer Wünsche um die Zulassung von Karlsruhe zum Fernsprechnetz 1. mit Bregenz, Feldkirch, Innsbruck und Wels sowie 2. mit Wien, Budapest, Triest und Fiume unterbreitet.

Das Großherzogt. Bezirksamt Karlsruhe fragt bei der Handelskammer an, ob in dieser Stadt durch Bauwindele in den letzten Jahren erhebliche Beschädigungen der Bauhandwerker vorgekommen seien und ob zur Beseitigung dieser Mängel das Inkrafttreten des 2. Abschnittes des Gesetzes über die Sicherung der Bauhandwerker für Karlsruhe befürwortet werde.

An Ausstellungen werden stattfinden: eine internationale Hygiene-Ausstellung vom Mai bis Oktober 1911 in Dresden, eine internationale Ausstellung für Kette und Fremdenverkehr vom 18. März bis 15. Mai 1911 in Berlin, eine internationale Ausstellung für Verbrennungsmotore im April 1910 in St. Petersburg.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 22. Febr. Angekommen am 20.: „Eisenach“ 11 Uhr nachm. in Antwerpen, „Alef“ 8 Uhr nachm. in Wien; am 21.: „Prinz Heinrich“ 7 Uhr vorm. in Marseille, „Noon“ 5 Uhr vorm. in Bremen, „Stuart“ in Odessa, „Kosow“ 3 Uhr nachm. in Yokohama.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

18. Febr.: Adolf, alt 1 Jahr, 2 Monate 24 Tage, Vater Adolf Geiß, Schriftf. 19. Febr. Ludwig Senfke, Bierbrauer, ein Witwer, alt 56 Jahre.

Instrumental-Verein Karlsruhe.

Unsere für morgen Mittwochabend 8 Uhr festgesetzte Musikalische Abend-Unterhaltung findet nicht im Saale der „Gesellschaft Eintracht“, sondern im Fest-Saale des Friedrichshofes statt.

Die Gemeinde Ruffheim.

Montag, den 28. Februar 1910 im Gemeindevorstand, Mittelfriedrich, beginnend folgende Stammhölzer: 99 Eichen, 72 Eichen, 12 Eichen, 6 Buchen, 32 Kappeln, 20 Äpfel, 18 Birken, 1 Weide.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 1/3 Uhr, werden im Auftrag Brauerstraße 15 gegen Barzahlung versteigert: Großer, doppelter Kleiderschrank, verschied. andere Schränke, nußbaum poliert, 1 Waschkommode, nußb. poliert, mit Marmorplatte, Betten mit Roß, Matratzen, gut erhalten, 1 Feldbett, 1 Waschwanne, 1 Handnähmaschine, 1 Transportdreirad, 1 großer Küchenschrank, 2 Qualifische, nußbaum, 1 Kabinett, 190x85, 1 Schaufelherd, 1 Messing, 1 Glasplatte, 1 Thermometer, Bronze, 1 Gasherd, 2 Gasarme, 2 Bilder, 2 Leberzucker, einige Frauenmäntel, 1 seidene Bluse und verschiedenes, wozu Liebhaber höflichst einladet.

Gaus-Verkauf.

Nächster Nähe der Kirchbrücke ist ein besseres Wohnhaus, sehr rentabel, wegwagig, billig zu veräußern. Offert. unt. Nr. 26428 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Singer-Ringschiff-Maschine.

ist billig zu verkaufen. 26493 Serrenstr. 25, St. 2. St.

Schreibmaschine.

gebraucht, mit Garantiechein, billig abzugeben. Offert. erb. unt. Nr. 2813 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Todes-Anzeige.

Montag nachmittags 1/2 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes Kind Helmut 26474 im Alter von 2 Jahren, 8 Mt. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Kambeitz, Karlsruhe, 22. Febr. 1910. Die Beerdigung findet Mittwoch mittags 1/3 Uhr statt. Trauerhaus: Luisenstr. 68.

Guten Mittagstisch für englische Arbeiterzeit.

26451 Leopoldstr. 15, III.

Sämtliche Fussball-Stiefel mit 30 Prozent Rabatt. Inventur-Verkauf. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. 1327

Welches edle Ehepaar würde ein jedes Monate altes, gesundes Knäblein für eigen annehmen. Gest. Offerten unt. Nr. 26442 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitten. Heirat, ehel. wünsch. viele vermögl. Fräul. und reiche Witwen v. Stadt und Land. Näheres 30 Rg. durch Heinrich Braun in Wädlingen bei Heilbronn. Annonce bitte mit aufschreiben. 1755a.2.1 Welche Herrschaft würde einer starken Familie getragene Kleider u. Schuhe gegen keine Vergütung abgeben. Offerten unter Nr. 26443 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Ein bereits noch neuer Sandwagen bill. zu verkaufen. 26472 Grünwinkel, Durmersheimerstr. 8. Hotel-Restaurant mit Wohnhaus zu Strahburg i. E. sofort preiswert abzugeben. Offerten unter A. 2671 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strahburg i. Els. 1658a.3.2 Wer erfindet ein praktisches Brauchsgeschäft, der sich zur Massenfabrikation eignet? Garantie gegen Mißbrauch. Angebote unter S. 50 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strahburg i. Els. 1626a

Verkauf. Für eine erste Papierfirma in einer Residenzstadt Süddeutschlands wird eine tüchtige Kraft m. ausreichenden Kenntnissen in der Schreibwarenbranche um dem Detailgeschäft vorzugehen p. 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild n. Angabe der Ansprache und unter R. 777 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einzureichen. 1702a.2.1

Peller Ungarische Commercial-Bank Budapest. Bilanzkonto.

Table with columns: Aktiva, Kronen, %, Kronen, %. Rows include: Kassabestand, Wechsel-Portefeuille, Vorkaufe auf Effekten und Waren in laufender Rechnung, Lombard-Vorkaufe und Report, Hypothekendarlehen in Pfandbriefen, Kommunal-Darlehen in Obligationen, etc.

Table with columns: Passiva, Kronen, %, Kronen, %. Rows include: Aktienkapital, (inclusive von Nr. 21 799 625.—), Reservefonds, Ordentliche Reserve, Außerordentliche Reserve, Dividenden-Reserve, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with columns: Lasten, Kronen, %, Kronen, %. Rows include: Gehalte der geschäftsführenden Direktoren, der Beamten und Diener, Steuern, Abschreibungen von diversen Forderungen, Gewinn des Jahres 1901, etc.

Für die Direktion: Für die Buchhaltung:

Lánczy m. p., Präsident. Gósz m. p., Oberbuchhalter.

Maschinenverkauf.

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Besondere Dampfmaschinen, Dampfhebel, Pumpen und Betriebs-einrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, sehr billig abzugeben. 1337a Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30.

Zu vermieten.

Bäckerei in einem großen Fabriksort zu vermieten. Offerten u. Nr. 26479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten. 2.1 Herrschaftswohnung. Eisenlohrstr., feine, sonnige Lage, 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Garten u. reichl. Zugehör per 1. April zu vermieten. Näheres Domagalastraße 25, 2. Et.

Gänse-Federn.

ca. 30 Bsd., das Pfund zu 3 Bsd., sind zu verkaufen. 26456 Schützenstraße 83, I.

Adolf Sexauer, Hoflieferant Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Reise-Decken, Diwan-Decken, Rabattmarken, Große Auswahl, Billige Preise.

Stenographie. Dienstag den 1. März beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen u. Herren in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird. Ferner beginnen am 1. März neue Kurse in: Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., ameriz.), Maschinenschreiben (14 erff. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Bank- und Börsenwesen, Geographie, Buchstabenlehre, Kontorarbeiten, Rundschreib. etc. a. Kurfus 10-20 Mk., Deutsch, Englisch, Französisch. — Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. — Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß am 4. April ein Lehrlingskursus für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schön schreiben, Stenographie, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, einf. Buchführung etc. ausgebildet werden. Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“, Tel. 2018 Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

Stellen finden: Oberinspektor und Inspektor gesucht. Eine altbekannte Versicherungs-Gesellschaft, die viele Versicherungs-Branchen betreibt, sucht Herren, die sich ganz ohne Kapital ein großes Einkommen (Gehalt, Provisionen und Reisegeld) sichern wollen; auch Nichtfachleute werden schnellstens eingearbeitet. 1726a Off. u. A. 196 an D. Frenz, Mannheim.

Günstige Stellung! Ein leistungsfähiges, größeres Manufakturwarengeschäft sucht einen Detailreisenden, welcher die Branche und Kundenschaft kennt, zum Besuche von Kunden im Kreise Ostpreußen. Bei entsprechender Leistung angenehme, gutes, Lebensstellung. Offerten unter Angabe der Wiss. Tätigkeit und Ansprüche unter Nr. 1681a an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Acquisiteur für eine leichte Sache für kurze Zeit gegen hohe Provision an allen größeren Städten gesucht. Gef. Angebote sub F. 265 an die Annoncen-Exp. „Invalidenten“ Krefeld. 1751a

Perfekte Stenotypistin nur erste Kraft, sofort oder später gesucht. Nur schriftliche Angebote an 2703.2.2 G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsriedstraße 18.

Ein tüchtiger Chauffeur für 2 Motorwagen, der in seiner freien Zeit Ausgänge zu besorgen hat, gesucht.

Ein tüchtiger Chauffeur-Monteur für Nord-Wagen, der in seiner freien Zeit in Automobilreparaturwerkstatt arbeiten muß, gesucht.

Ein tüchtiger Automobil-Reparateur und Chauffeur sofort gesucht. Es wollen sich jedoch nur tüchtige, erfah. Leute melden. Emil Lorsche, Pforzheim 1734a Zerrenerstraße 41. 2.1

Junger Mann mit guter Schulbildung kann bis Ostern in die Lehre eintreten (Stoff und Wohnung im Hause), bei A. Schmidt, Kolonialw.-u. Delikatessengeschäft, Markt. 1618a.3.3

Lehrlings-Gesuch. Braver Junge unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre gesucht. Karl Timms, Gummiwaren- u. Chem. Reinigung, Wartenstraße 21. 2.2

Eisenbeton-Baugeschäft sucht einen jüngeren, aber tüchtigen und zuverlässigen Kaufmann für einfachen Büroposten (dauernde Stelle). Branchenkundige Bewerber, die an flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt sind und über beste Empfehlungen verfügen, wollen ihre Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis-Abdrücken unter Nr. 2831 bei der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen.

Cigarettenfabrik sucht für ihre erstklassigen Spezial-Fabrikate in konkurrenzlos billigen Preislagen tüchtige Vertreter die bei Wirten und Kolonialwarengeschäften etc. bestens eingeführt sind. Es können nur Herren mit anhänglicher, treuer Kundenschaft berücksichtigt werden. Offerten erbeten unter T. 1585 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 1667a

Neue erstklassige, lebend. Gummifabrik sucht bekannten und eingeführten Vertreter zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse in technischen Gummifabrikaten (Belo-, Auto- und Vollgummireifen). Nur Herren, welche die Branche gründlich kennen und nachweisliche Erfolge in dieser Betätigung aufweisen, beliben ausführlich. Offert. unter F. P. E. 315 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. einzureichen. 1730a

Speziell für die Bearbeitung ihrer Neben-Branche, der Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl, Wasser- Leitungsschaden und Viehverlust sucht eine alte, gut eingeführte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft einen

Platz-Acquisiteur für die Stadt Karlsruhe gegen Fixum, Tages-Gehalt und Provision zu engagieren, dem bei entsprechenden Leistungen eventuell auch Gelegenheit geboten wird, sich in der Restelstätigkeit auszubilden. Herren mit gewandten Umgangsformen, die in der Lage sind, sich auch in den besseren Kreisen Zutritt zu verschaffen, und den ersten Willen haben, sich durch zielbewusste Tätigkeit und unermüdeliches Streben eine Lebensstellung zu verschaffen, beliben Offerten unter V. 792 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, einzureichen. 2805

Kaffee-Import-Haus mit Grossrösterei sucht für Baden und das württbl. Oberland energischen, leistungsfähigen Reisenden, der diese Gegenden bereits hat und sich über Erfolge ausweisen kann. Bei zufriedensstellenden Leistungen angenehme, dauernde Stellung. Angebote unter S. 266 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 1746a.2.1

Rotations-Maschinenmeister, an 16stetiger A. & B. tüchtig, findet dauernde Stelle (Tagelohn). Offerten mit näheren Angaben, Zeugnisabdrücken und Gehaltsansprüchen an die „Badische Presse“ Karlsruhe, Baden. 2747.3.2

Agent gef. a. Cigar.-Verf. a. Birte ic. Berg. eb. 250 M. mon. 507a H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. Junge Leute u. 14-24 Jahren, die Skatieren der Handelsmarine werden wollen, erhalten Auskunft von M. Brandt, Altona a. H. Fischmarkt 21. 934a.4.4

Bau- u. Kunstschlosser in Bau- und Schmiedearbeiten selbständig, der sofort für dauernde Arbeit gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter Nr. 1734a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer Stellung sucht, verlangt die „Deutsche Ratenspost“ Schillingen 76. 322a Suche sofort 1 tüchtiger, flott arbeitender Radspanner. 1 tücht. selbst arbeitend. Fahrrad-Monteur, sowie 1 durchaus perfekten Mechaniker für Auto-Reparaturen 1752a.2.1 bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Badische Fahrrad-Industrie V. Netzer Ettlingen (Baden). Automobile und Fahrräder. Privatdienstboten jeder Art bei gutem Lohn gesucht für sofort und 1. März durch das Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweise) Jähringerstraße 100 Tel. 629 Geschäftszeit von 8-12 Uhr und 2-7 Uhr. 2832.2.1 Vermittlung völlig unentgeltlich. Gesucht 2 Mädchen, 18 und 14 Jahren ein kinderliebendes Fräulein mit höherer Töchterbildung, die auch die französischen Arbeiten übernehmen kann. Offerten unter Nr. 1733a an die Expedition der „Bad. Presse“ mit Angabe der Gehaltsansprüche, Alter.

Gesucht sauberes Zimmermädchen perfekt im Bügeln, gewandt im Nähen, Servieren u. Zimmermachen zu kinderlosem Ehepaar für 1. April. Besuchen Sie mittags b. 9-12 Uhr nachmitt. von 3-7 Uhr 9346 Schumannstr. 3. II. Tüchtiges Zimmermädchen per 1. März gesucht. 2816.2.1

Hotel Grosse. Suche a. 1. März, nähen, Zimmermädchen, das bügeln, nähen und servieren kann. Keine Büchsenhilfe. Frau Major Krüger, Zerrenerstraße 11, II. 96040

Suche Hausmädchen bei sofortiger Bezahlung. Zu erfragen Zerrenerstraße 40, 3. Stod. Gesucht auf 1. od. 15. März ein tüchtiges Mädchen, das der besten Küche u. Haushalt vorstehen kann. 93171 Kammerstraße 1b, 3. Stod. Köcheln. Köchen und Haushalt führen kann junge Dame in seinem Hause erlernen. Offerten unter Nr. 96069 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Auf 1. März junges, braves Mädchen zu 2 Kindern gesucht. 95856 Koenigsstraße 48, 2. Stod. In einer Dame in nächster Nähe Heidelbergs wird ein zuverlässiges, im Kochen und allen Hausarbeiten bewandertes, besseres 2830 Mädchen auf 1. April gesucht. Sie vorzuziehen Eisenstraße 23, 2. St. rechts. Suche per 1. März oder später ein Mädchen, welches kochen kann, für nach Pforzheim. Zu erfragen 96476 Jirfel 13, 1. Treppe.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen wird per sofort gesucht. 96224.2.2 Zu erfragen Erbprinzenstr. 34, im Eisengeschäft. Ein tücht. erprobtes Mädchen auf 1. April gesucht. 96452.3.1 Zerrenerstraße 12, 2. Stod. Ein solides, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen per 15. März bei hohem Lohn gesucht. 96489 Waldhornstr. 21, 2. Stod. rechts.

Spülmädchen oder alleinstehende Frau wird für ständig auf 1. März gesucht. Näh. Prinz Karl, Lammstr. 1a, Ecke Zittel. 2818.2.1

Gesucht eine Frau od. Mädchen auf einige Stunden mittags u. einem älteren Ehepaar. 96454 Weihenstraße 35, 2. Stod. Junges Mädchen für leichte Hausarbeiten für bormittags in kleine Familie gesucht. Näh. Weihenstr. 28, 3. St. r. 96444

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht auf 1. oder 15. März. 96487.2.1 Ertelshaus 9, 2. St. r.

Ostern 1910. Junge Mädchen im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn Durlacher Allee 31.33.

Koffm-Bügelrinnen, tüchtige, finden bei guter Bezahlung Beschäftigung in der Kärberlei Dietz & Braun, Durlach

Modistin Eine tüchtige Arbeiterin findet bei guter Bezahlung und Meistervergütung sofort Stelle. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station nicht entgegen. 1737a.3.1 Firma Schneider-Weeber Lörrach. Gesucht 2 Zuarbeiterinnen. 96186 Boechstr. 19, 3. St. rechts

Mädchen, welches sich in der Damenschneiderei weiter ausbilden will u. ein Lehrmädchen wird gesucht. 96496 Rudolfstraße 14, 2. St. r.

Lehrmädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen, können sofort oder später eintreten. 2.1 96441 Leopoldstraße 21, 4. St. Stellen suchen Repräsentationsfähiger Kaufmann 28 Jahre, sucht per sofort Vertretungsbefugnis als Geschäftsführer z. E. Offerten unter Nr. 95523 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Büroarbeiten vollständig vertraut, sucht dauernde Stellung als Expedient od. Lagerist usw. Offerten unter Nr. 95524 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellung-Gesuch. Solider, junger Mann, Militärgehilfe, in kaufm. Büroarbeit bewandert, kennt in Maschinenbau u. Senogr. sucht und beiderseitigen Ansp. Stell. hier od. ausw., auch möchte er gerne in Verband u. Lager z. tätig sein. Offert. unter Nr. 96023 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Druggist. 20 Jahre alt, sucht Stelle als Lagerist od. Verkäufer. Eintr. kann sof. od. etw. später erfolgen. Offerten unter Nr. 95626 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lebensstellung sucht ein lautionsfäh. jung. Mann m. guten Zeugn. als Hausmeister, Büro- od. Kassendienter auf 1. April d. 3. od. später. 2.2 Offerten unter Nr. 96242 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Maler, 23 Jahre, sucht Stellung hier oder auswärts, sofort oder später. Offerten unter Nr. 96497 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Köcheln, junger Heizer sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen unter Nr. 96279 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Wochenpflege. Wochenbettspfegerin, auch in Kinderpflege erfahren, sucht für Ende Mai oder Juni Wochenbett-pflege zu übernehmen. Diefelbe hat zuletzt ein Kind von der Geburt bis zum vollendeten 2. Jahre aufgezogen. Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten an: 1738a Pauline Nestler, Sanatorium Heinsheimer, Baden-Baden.

Fräulein, 18 Jahre, Kleidermachen, nähen und Weisnähnen erlernt, sucht Stelle als Kleiderfräulein oder best. Zimmermädchen nach auswärts. Adr. u. Nr. 96484 in d. Exp. d. „Bad. Pr.“ a. erfr. Zur Vertretung eines feinen Hauswens sucht gebildete Haus-hälterin mit Stellung prima Zeugnissen. Gef. Offert. per sofort oder später. Gef. Offert. unter Nr. 96488 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Als Haushälterin sucht unabhängige Frau, Mitte 40, tüchtig in all. Zweigen des Haushalts, besonders in der bürgerlich. Küche, Stellung bei alleinlebendem Herrn oder Dame. Ia. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 96013 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Älteres Mädchen, welches g. Kochen u. d. dem Haushalt vorsteht, sucht Stelle auf 1. März; befrist. gute Bezahl. Offerten unter 96462 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Monatsfrau. Heintliche, unabhängige Frau sucht sofort Stelle. 96485 Adlerstr. 4, 5. St. rechts.

Zu vermieten Laden, Marktgrabenstraße 4, mit 2 Zimmern, auch als Wohnung geeignet, mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 71 im Schirmladen. 96486

Heberaus große, elegante und helle Geschäftsräume, eine Treppe hoch, in neu-erbautem Geschäftshaus, allerbeste Lage Karlsruhes, sehr preisw. zu vermieten. Kaiserstraße 175, 2573.3.2 im Laden.

Gebette, verschließbare Lagerräume Nähe d. Güterbahnhofes zu vermieten. Näh. Mühlbühlstr. 8, 2. Stod. Wertstätte. Schützenstraße 42 ist eine schöne Wertstätte, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Mühlstraße 5 ist eine schöne Wertstätte auch als Lagerraum, zu vermieten. Näheres im Laden. 96108

Borholzstraße 4 moderne, schöne 5 Zimmerwohnung mit großem Vorplatz, Bad, Speisekammer und allen Zubehören, ohne vis-à-vis, direkt an der Weierheimer Allee, auf 1. April zu vermieten. Anzufragen 11-5 Uhr. Näheres im 2. St. 2188a

Madonnenstraße 13 ist im Stadteine Maniardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 96488a

Boechstraße 15 und 17 schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Vorplatz, Veranda u. reichl. Zubehören, teils sofort, teils 1. April zu vermieten. Näheres Karlsruferstraße 94, I. 96007

Bludstraße 5, V. 2 Zimmer mit Küche, Keller u. sämtl. Zubehören, ebenfalls im 4. Stod. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Koch- u. Leuchtgas u. sämtl. Zubehören billig zu vermieten. 96107 Näheres im Laden.

Ruisenstraße 39, große 1 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. März oder April zu vermieten. 96112 Näheres 2. Stod.

Hoffstraße 23 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 2833 Näheres im 4. Stod.

Wohn- u. Schlafzimmern sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten. 96489 Madonnenstraße 13, 2. St. r. Schönes möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. 96076 Weierh. Marie Weg-Str. 43, II. Amalienstraße 28, 3. Stod. für sofort oder 1. März ein fein möbliertes Zimmer zu verm. 96488

Kaiserstraße 23, 1. Treppe hoch, schön. Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. März zu vermieten. 96489 Kaiserstraße 97, part. ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein billig zu vermieten. 96281.2.1

Kapellenstraße 44, partierre, ist ein möbl. freundl. Zimmer für kinderlose Familie zu vermieten. 96488

Könerstr. 37, 1. St., 2. Stod. ist ein einfaches möbl. Maniardenzimmer sofort zu verm. 96088.2.2

Frenstr. 16, II. ist ein großes Zimmer einkl. 2 Betten und Veranda p. 1. März zu verm. 96485

Kriegstraße 111, III. St., ist ein gut möbl. freundl. Zimmer per sofort oder auf 1. März zu vermieten. 96316

Lahnstr. 11 ist ein fein möbl. Zimmer mit Kaffee für 20 A. 3 Treppen, auf 1. März an Dozenten oder Kaufmann zu verm. 96489

Zerrenerstr. 15, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Veranda auf 1. März zu verm. 96450.3.1

Kuisenstr. 83 ist in ruhigem Stadtteil ein großes, gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis, event. mit 2 Betten, an ruh. Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. 96492

Steinstraße 31 II. gutmöbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten. 96485

Jähringerstr. 24, 3. Stod. ist ein möbl. Zimmer mit Veranda zu verm. Das eine kann an zwei Herren vermietet werden. 96466.2.1

Jähringerstraße 92, 4. Stod. Möbl. ist ein möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräul. zu vermieten. Anzuj. von 12 Uhr ab. 96311.2.2

Miet-Gesuche Garten in Mühlburg zu mieten. Näh. 96252.2.1 Kaiserstraße 97, partierre. 4 Zimmer-Wohnung mit Maniarden im Zentrum der Stadt von feiner, ruhiger Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offert. mit Preis unt. 96484 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 3.1

Brantauer sucht per 1. März 2 Zimmerwohnung (Belstahl). Gef. Off. unter Nr. 96487 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Suche auf 1. April eine Zwei-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas, im Glasbachthal. Auf-enthalt, sowie Winterhaus ausgeschlossen. Off. u. Nr. 96063 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Junge Familie sucht 2 Zimmer-Wohnung mit Gas, Glasbachthal per 1. April. Gef. Offerten unter Nr. 96478 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht 1 groß, leeres Partierzimmer für Möbel aufzubehalten, Mitte der Stadt, auch Winterhaus. Gefäll. Anerbietungen mit Preisangabe Steinstraße 28, Seitenbau, 3. St. Stamm. 96485

Ein helles, unmöbl. Zimmer mit Gas auf 15. März oder 1. April zu mieten gesucht. Zentrum der Stadt bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 96485 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Am 28. Februar definitiv Schluß

Ausverkaufs in Seide und Samt

wegen Aufgabe unseres Seidengeschäftes.
 .. Ahermalige bedeutende Preisreduktion der letzten Bestände. ..

10% Rabatt doppelte **Rabattmarken.**

Extra-Angebot

Blusen und Frühjahrs-Kostümen.

Auf unserer Einkaufsreise überaus billig erworben:

Partie I weisse Waschtüllblusen, hervorragend billig	250 290	Partie A schwarze Seidentüllblusen auf seid. Futter, hervorragend billig. Seidenblusen	975
Partie II wollene Blusen von guter Qualität	390	Partie B seid. Hemdenblusen, einfarbig u. in den modernen schwarz-weiss. Streifen und Karos	1175
Partie III gute Wollblusen, Voileblusen, moderneschwarzweiss karierte Blusen	590	Partie C schwarze und farbige Seidenblusen, weisse Tüllblusen auf Seide	1275
Partie IV Prima Wollblusen, elegante Façons	690	Partie D hochmoderne, seidene Handpassenblusen, schwarze und weisse Tüllblusen	1675
Partie V enthält Wollblusen aus allerbestem reinwoll. Popeline u. Tuchstoffen in Hemden- u. eleganten garnierten Façons, darunter ganz teure Sachen	790	Partie E hochelegante Modellblusen in Tüll, Seide und Crêpe de Chine	1975

Frühjahrs-Kostüme, hübsche, neue Formen, in marineblau, grau, schwarz, weiss, kariert	29⁵⁰ 39⁵⁰ 49⁰⁰
Backfisch-Kostüme, hauptsächlich marineblau	16⁷⁵ 24⁵⁰
Keine Ansichtssendungen.	Nettopreise. 2820

Hirt & Sick Nachf.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 »Alte Berlinische« BERLIN SW. 68 Begründet 1836
 Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherungen
 Neu eingeführtes vorteilhaftes Dividendensystem
 Unübertroffene Garantiemittel
 Verlangen Sie Prospekte und Kostenanschläge

Die Wirkung der Haemacolade
 Berliner Hygiene G.m.b.H. Frankfurt a. Main.
 Mein 2 1/2-jähriges Kind nahm niemals Kakao oder Schokolade, und da es auch Milch nur widerwillig trank, verordnete der Arzt ihm Haemacolade. Seitdem verweigert das Kind aber auch alles, was nicht Haemacolade ist! Es trinkt sie mit dem grössten Behagen, und sein erster Ruf beim Erwachen ist: Haecola!
 Ich reiche seit September Haemacolade, und hat sich das Kind, das sehr zart war, glänzend herausgemacht.
 Frau J. Brasch, Landsbergerstr. 108. (7.4.08.)
 Broschüren durch: Berliner Hygiene G. m. b. H., Frankfurt a. M., Elbestr. 52.

Hotel-Restaurant Café Nowack.
 Morgen Mittwoch Schlachtfest
 10000 freundlichst einladet
 A. Knopf.

„Perle von Baden“
 Beste Zigarette Preisgekrönt
 gef. geschützt empfiehlt
 Frau D. Schmidt, Witwe, Kaiserstrasse 148. 26482

Kaffee
 gebraut, gut u. reinmachend, erhalten Sie infolge günstigen Abschlusses
 das Pfund zu **Mark 1.-**
 bei Abn. b. 10 Pfd. das Pfd. Mk. 0.95
 1 Pfd. (3 Packchen) rote Biskorie Mk. 0.20 empfiehlt 1198
Ludw. Herzberger,
 Rintheimerstrasse 18.

Miet-Pianos
 1054 empfiehlt 108
Ludwig Schweisgut,
 Hoff., Erbprinzenstrasse 4.

Brautkränze, Brantschleier
 empfiehlt 2162
W. Eims Nachf.,
 Adlerstrasse 7. 26488 Giovanone, Sejanustr. 26/28.

Danksagung.
 Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme am Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters und Großvaters
Jakob Koch, Polier
 danken wir allen von gansen Herzen, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Jäger für seine für uns so trostreichen Worte, dem Gefangenen der Nähmaschinenbauer Junfer & Hub, Herrn Kommerzienrat Junfer und Familie, der Direktion der Firma Junfer & Hub, sowie für die zahlreichen Blumenpenden u. die Beteiligung am Grabgeleite.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie A. Alber-Koch, Familie Chr. Hag-Koch, Walter Koch, Stanley Koch.
 Karlsruhe, den 21. Februar 1910. 26431

Danksagung.
 Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes
Adolf
 sowie für die schönen Kranzpenden und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Gesslbacher, sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus
Familie Geiss.
 Karlsruhe, d. 22. Febr. 1910.

Die Heilsarmee
 Mittwoch den 23. ds., abends 8 1/2 Uhr, wird im Saale der Heilsarmee, Adlerstr. 4, Kapitän und Frau Illich eine **Extra-Versammlung** halten, zu der Jeder herzlich eingeladen ist.
Bauplatz
 im Villenviertel rechts der Kaiser-Allee billig zu verkaufen od. gegen Haus zu vertauschen.
 Offerten unter Nr. 2686 an die Expedition der „Bad. Presse“. 48
Konfirmanden-Anzug, (dunkelbl.) gut erhalten, zu verkaufen. S. 35a, 1. St. l.

Weinmarkt der Stadt Müllheim (Baden).
 Freitag den 25. Februar 1910, nachmittags 1-3 Uhr, findet im großen Marktsaal Müllheim der alljährliche Markt für Markgräfler Weine statt. Angeordnet sind die Jahrgänge 1908, 1909, 1907, 1906, 1904, 1903, 1900, 1899, 1895, 1893, 1891 und 1870 mit ca. 1500 Gefässen. Verzeichnisse der angebotenen Weine werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt. Interessenten sind zum Besuche des Marktes freundlichst eingeladen.
 Müllheim, den 14. Februar 1910.
Gemeinderat.
 Nicolaus. Schlein.

Herren- u. Burlesken-Anzüge
 verkaufe, solange Vorrat reicht, ausnahmsweise billig.
Julius Bär, Kaiserstr. 22.

Badische Beamte in Basel (Schweiz)
 hätten Gelegenheit, ein in bestem Zustand sich befindendes **3 Familienhaus** mit 3 Logis à 3 Zimmer, gegenüber dem Hauptingang zum Bad. Bahnhofe, zu erwerben. Kaufpreis billig, jedoch Anzahlung nicht unter 6-8000 Mark. Offerten unter Chiffre **We. 1207 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 1745a

Württembergische Chauffeur-
 Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63
 gründet und anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet Chauffeurs aus. - Eintritt jederzeit. - Kostlose Stellenvermittlung.

Stellenfinden Zuschneider
 zum Zuschneiden von Drell- und Tuch-Befeldungsstücken nach Schablonen und Maß findet per sofort dauernde Stellung.
 Offerten m. Lohnansprüchen unter Nr. 1718a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 32

Mandolinenkurs für Damen und Herren.
 Beginn 1. März 1910.
 Sonntag monatl. Mk. 5.00.
 Näb. Hübnerstr. 32, II. 26448

Gürtler u. Flaschnermeister-Gesuch.
 Per 1. April oder früher wird von einer größeren Fabrik einer tüchtigen, Obermeister in die Gürtlerei (zirka 10 Arbeiter) ein durchaus tüchtiger **Meister** gesucht, der in der Gürtlerei durchaus bewandert ist, Kenntnisse der Flaschnerei hat und allen in das Fach einschlagenden Arbeiten vorstehen kann. Betreffender muß im Lohn- und Akkordweien bewandert und streng solid und nüchtern sein. Referenzen, welche ähnliche Positionen schon längere Jahre bekleidet haben, wollen schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften einfinden unter S. P. 1837 an Rudolf Wöste, Stuttgart. 1732a

Bester Zahler
 abgeleiteter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Reifartie genügt, komme ins Haus. 26478.21
J. Brauner, Schwabenstr. 19
 Wer befragt billigt Umgang einer Drei-Zimmerwohnung von Mühlburg nach Durlach.
 In Durlach auf den 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör von ruhigen Leuten zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26460 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen
 famie Hypotheken gibt Bankgeschäft schnell reell in jeder Höhe. Aufträgen mit 20 % Rückporto unter Nr. 1744a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Mk. 3000.-
 II. Hypothek auf gutes Objekt, sof. gefucht.
 Offerten unter Nr. 26470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverwalter gesucht.
 Zur Bewirtschaftung eines Vereinshauses wird ein verheirateter Mann mit feinen oder erwerbsfähigen Kindern gesucht, welcher einen Nebenberuf hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Die Frau muß eine gute Köchin sein und einem Wirtschaftsbetrieb vorstehen können. Offerten sind unter Nr. 2610 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Blauer Kastenwagen billig zu verkaufen. 26448
 Kaiserstrasse 18 a. 1. St. l.

3-20 Mk. wöchl. können Personen Nebenberuflich d. Schreibens, häusl. Tätigk., Vertretung, Näh, Erwerbszentrale in Frankfurt a. M. 190a

marken. uswahl. Preise. me ermieten. 2. Etod. e. 2001. t eine ch als zu ver- Baden. ne vermie. Baden. 4 merwa- ab. Bad. Zubeber, r Beier- l zu ver- lbr. 2190. m. Gilt. 8. beitr. u. Keller. n. 26484. chöne 3 ad. Bad. Zubeber, April 26007 94. I. mer mit Zubeber, tod eine n. Seide. u. famit. eten. Baden. Zimmer auf 1. emieten. Etod. 1. April 26383. Etod. Zimmer 2 Betten in sofort 26492. Zimmer n. 26485. find auf ut möbl. vermiet. 2 Herze 26465.21. od. 26466.21. mer an ermieten. 26311.22. ung rum der Familie sucht. t. 26484. erb. 31. e Zwick- ach- und üß. Ob- aus aus- 26063 an erb. 33. Zimmer abfchlus. r. 26473. Bresse.



Donnerstag den 24. Februar



beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf in Perser Teppichen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Grossh. Bad. und Kais. Persischer Hofflieferant

Kaiserstrasse 157.

Auswahl in 48 verschiedenen Grössen.

Beginn der Frühjahrs-Saison 1910.

Wir zeigen hiermit erg. den Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten sowohl in fertiger Konfektion, als auch in Stoffen zur Anfertigung nach Mass an.

Wir bringen grosse und geschmackvolle Sortimente nur erstklassiger Fabrikate, unübertroffen in Auswahl, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.

Spiegel & Wels

Grösstes und leistungsfähigstes Spezialhaus am hiesigen Platze für beste Herren- und Knaben-Bekleidung.

Erstklassige Maß-Anfertigung.

Großes Stofflager.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sie geben keine Mk. 2.50-3.50 mehr aus für Stiefelsohlen, wenn Sie die berühmten **Fenel-Sohlen** probiert haben. Einführungspreis: 75 S. Kindersohlen 60 S. per Paar. Eine Probe genügt zur Ueberzeugung. Generaldepot Karlsruhe, Kianprechtstrasse 27. 1. Wiedervertäufel geübt. 1850a.3.3

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf



dauert nur noch wenige Tage. Es sind noch vorrätig mehrere Hundert Paare

farbige und schwarze Herren- und Damen-Stiefel

in Chevreaux und Box-Calf, welche wir im Preise bedeutend ermässigt haben 2814

Serie I 6.50 Serie II 8.90

METROPOLE

Schuhhaus Kaiserstrasse 70.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib nur eine Reichspostkarte Ich komme schnell gefahren, Bezahlt einen hohen Preis, Damit ein jeder kann bestehn, Und wer die Adress nicht weis, Der kann sie unten seh'n. 12.4

K. Maier, 33953

Marktgrafenstrasse 20.

Kuhbutter 10 Pfund - Colli 9 Mk. 2. Probe ein Colli 1. Butter 21. i. Donig 8.20 21. Spitzer, Tluste A. 27, via Schles. 534a

Verlaufen bei sich ein braun gestromter Heger mit weiszer Brust u. weis. Streifen auf der Stirn. Abzugeben B6453 Glückstrasse C. 1. Stad. Best Anlauf wird bezahlt.

Sinsheimer Fohlenmarkt - Lotterie
anlässlich des IX. Verbands-Fohlenmarktes d. unterbad. Pferdezucht-Genossenschaft
Ziehung am 3. März.
210 Gewinne i. W. v. 7200 Mk. darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
Mk. 800, 600, 400, 300
oder 80% bar. 11.6
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mark
Ziehungsliste gratis und franko durch die Haupt-Verkaufsstelle
Gottlieb Beckersche Buchdruckerei, Sinsheim a. E. In Karlsruhe durch Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15. C. Wegmann.

Die kleine Familie
hochwichtige, belehrende Broschüre mit Illustrationen von Dr. Ernst, prakt. Frauenarzt. Preis Mk. 1.50, Nachn. Mk. 1.70. 1109a.4.3
A. Willdorf, Verlagbuchhandl., Berlin 399, Joachimstr. 2.

Kassenschränk
gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2175 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenrad, bereits neu, mit Torpedo-Freilam zu verkaufen. 2761.2.9
Douglasstrasse 4. post.

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell u. schnellste Erledigung. Katenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geheimstelle d. Volksbank, Karlsruhe**, Sophienstr. 152, part. Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftlich Rückporto. 84517.12.8

Wagen - Verkauf.
Aus dem Großherzogl. Markalle zu Karlsruhe sind gegen Barzahlung zu verkaufen:
ein zweiflügeliges Coupe und ein Breal.
Näheres bei Wagenmeister Hicher. Angebote sind bis spätestens Donnerstag den 24. Februar, abends 6 Uhr, an die Markalleverwaltung einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt und Rückgabe nicht annehmen. 9889.2.9

Sichere Existenz
können Sie sich schaffen durch die Fabrikation des erstklassigen alkoholfreien Erfrischungsgetränkles 2808.6.1
„Cipria“.
Feinste und vorzüglichste Limonade.
Wegen Uebernahme des Alleinverkaufs wende man sich an:
Schuler & Dänble
Karlsruhe-Ruppurr
Telephon 1811. Telephon 1811.